



Vernetzt
Jahresbericht
2021

Impressum

Beiträge Ursina Berger
Sabrina Bohn
Katrin Müller
Dr. Marco Pezzatti
Daniela Steiner
Ueli Voegeli
Sabine Vögeli
Michael Wahl
Monika Zeilinger
Bilder* Sylvia Urbscheit,
Fachstelle Naturschutz (S. 28)
Strickhof
Design Studio #@&
annetreichel.ch
Auflage 1'500

Erscheinungsdatum Februar 2022

**Die Bilder entstanden in Phasen mit unterschiedlichen Covid-19-Schutzbestimmungen. Die Personen tragen deshalb nicht auf allen Bildern Masken.*

Titelbild:
BMS-Lernende am Strickhof Lindau:
Wie die BMS Natur, Landschaft und
Lebensmittel vernetzt ist, erfahren
Sie auf Seite 16.

Inhalt



4 Editorial

Amtschef Dr. Marco Pezzatti und Strickhof-Direktor Ueli Voegeli über das Jahr 2021.



7 Das Jahr in Bildern

Vierzehn Momentaufnahmen und ihre Geschichten.

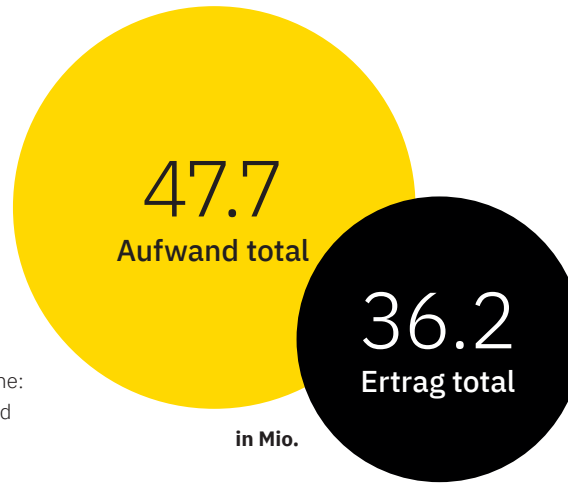


10 – 37 Das Jahr in den Strickhof-Sparten

Von der ersten Photovoltaik-Anlage bis zum live übertragenen Fachanlass: Prägendes und Bedeutendes aus den zehn Strickhof-Sparten.

38 Strickhof in Zahlen

Lernende, Beratungen, Versuche: Die wichtigsten Kennzahlen und die Jahresrechnung.



42 Unsere Lernenden

Vom Agrarpraktiker bis zum Winzer: 15 Strickhof-Lernende über ihr Jahres-Highlight.

49 Mitarbeitende und Lehrbetriebe

Auf einen Blick: Alle Strickhof-Mitarbeitenden und Lehrbetriebe



46 Geschäftsleitung und Schulkommission

Beide Leitungsgremien im Überblick.





Dr. Marco Pezzatti,
Chef des Amtes für Landschaft
und Natur ALN

Was «gute Vernetzung» und Quittengelee gemeinsam haben

Eine der Aussagen, die ich sehr häufig in Bewerbungsdossiers lese, lautet: «Ich bin sehr gut vernetzt». Na ja, denke ich da, jeder Mensch ist doch vernetzt – das beginnt schon mit unserem zwischen Gehirn und Organen kompliziert vernetzten Körper. Zudem sind wir ja mittlerweile alle über das Internet digital global vernetzt. Was meint aber «gut vernetzt» wirklich?

Der Strickhof ist ein Kompetenzzentrum, das mit anderen Bildungs- und Forschungsinstitutionen zusammenarbeitet, Erkenntnisse austauscht, gemeinsame Standards entwickelt und Wissen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Feld bis auf den Teller – vernetzt. Die Mitarbeitenden des Strickhofs sind mit heterogenen Themen im Grünraum konfrontiert. Tragfähige Lösungen erfordern eine Vernetzung von Wissen verschiedenster Disziplinen.

Hierzu bedarf es geeigneter Rahmenbedingungen: AgroVet-Strickhof ist als Forschungs-kooperation von ETHZ, UZH und Strickhof ein Paradebeispiel einer institutionellen Wissensvernetzung. Oder die Konstruktion des ALN, welche die Land- und Forstwirtschaft als produzierende Landschaftsnutzer mit den Schutzdisziplinen Boden- und Naturschutz vernetzt. Themen, wie die ökologische Vernetzung, sind nicht einfach Interessenskonflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. In der transdisziplinären Zusammenarbeit im ALN entstehen Lösungsansätze, die Chancen für alle bieten.

Ebenso wichtige Voraussetzung einer guten Vernetzung ist die Bereitschaft aller Mitarbeitenden, sich untereinander auf persönlicher Ebene zu vernetzen. Dazu zählen auch informelle Gelegenheiten, wie sie die gegenwärtig leider dünn gesäten Apéros bieten. Wichtig

ist, dass wir trotzdem im Dialog bleiben. Gute Vernetzung setzt nämlich gegenseitiges Vertrauen voraus und solches braucht, wie jede Beziehung, eine ständige Investition.

Der Strickhof als Institution ist mehr als «gut vernetzt», was im dynamischen Umfeld erfolgsrelevant ist. Eine der einfachsten sichtbaren Vernetzungen entsteht übrigens in der Strickhof-Küche, wenn sich beim Gelingen die einzelnen Bestandteile zu einem viskoelastischen Netz verbinden. Womit der Beweis erbracht ist: Vernetzung am Strickhof findet überall statt.

*Dr. Marco Pezzatti,
Chef des Amtes für Landschaft und Natur ALN*

Breit **vernetzt** in die Zukunft



Ueli Voegeli,
Direktor Strickhof

Vernetzung! Das Thema des diesjährigen Jahresberichts kommt nicht von ungefähr. Vernetzung ist –nebst Innovation – Teil unserer Vision und damit integraler Bestandteil der Strickhof-DNA. Wir sehen in einer breiten Vernetzung einen Erfolgsfaktor, mit dem wir Mehrwerte für unsere Anspruchsgruppen generieren – in Bildung, Beratung und Forschung.

Vernetzung ist gelebte Praxis am Strickhof und die Grundlage für unsere nachhaltige Weiterentwicklung. Das zeigt beispielsweise unser Fachanlass «Protein Power», den wir im letzten Jahr mit Vertreter/-innen der ganzen Wertschöpfungskette durchgeführt haben, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie sich der Anteil an proteinreichen Hülsenfrüchten aus der Schweiz steigern lässt.

Im letzten Jahr zwang uns die Pandemie, neue Formen der Vernetzung zu suchen – zum Beispiel bei unseren traditionellen Fachanlässen, die teils nicht vor Ort statt-

finden konnten. Unser Team Tierhaltung & Milchwirtschaft hat dabei viel Pioniergeist bewiesen und mit live übertragenen Fachanlässen ein erfolgreiches neues Format entwickelt. Dank solcher Innovationsfreude gelang es uns, die Kursteilnehmerstunden nach einem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 wieder markant zu steigern.

Das letzte Jahr bot viel erfreuliche Momente. Ich denke beispielsweise an die Anzahl Lernende, die im Schuljahr 2021/22 im Berufsfeld Landwirtschaft gestiegen ist oder die Schluss- und Diplomeiern, die wir vor Ort durchführen durften. 2021 war auch das Jahr der Premieren und Meilensteine. An unserem Standort in Wädenswil durften wir nach einjähriger Bauzeit ein neues, stilvolles und top-modernes Schulhaus in Betrieb nehmen, bei dem Nachhaltigkeit grossgeschrieben wurde. Stolz sind wir auch auf unsere ersten grossen Photovoltaik-Anlagen auf dem Milchviehstall in Lindau bzw. auf dem Dach des neuen Schulhauses. Dazu kommt die Anschaffung

der ersten E-Fahrzeuge. Von alledem berichten wir im vorliegenden Jahresbericht.

2021 war ein herausforderndes Jahr, das massgeblich von der Pandemie geprägt war. Es erforderte von allen Beteiligten viel Flexibilität und Anpassung an sich schnell verändernde Situationen. Allen Mitarbeitenden gebührt für das grosse Engagement der grösste Dank. Der Strickhof bedankt sich auch bei der Amtsleitung, der Schulkommission, den Branchen- und Berufsorganisationen, den Lehrbetrieben, Geschäftspartnern und ganz speziell bei der ETH Zürich und der Universität Zürich als unsere Kooperationspartner von AgroVet-Strickhof für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen – liebe Leserin, lieber Leser – eine gewinnbringende Lektüre.

Ueli Voegeli,
Direktor Strickhof

Das Jahr in Bildern

Zentrale Dienste

Qualitätskontrolle erfolgreich bestanden: Der Strickhof wurde im Frühling 2021 rezertifiziert. Er erfüllt die Anforderungen von ISO-9001 und eduQaa vorbildlich und darf sich auch in Zukunft mit diesen beiden Gütesiegeln schmücken.



Grundbildung Lebensmitteltechnologie & Hortikultur

Voller Enthusiasmus hat die Klasse GST 18/21 im Fach Pflanzenverwendung die Planung der Staudenbeete beim neuen Schulhaus in Wädenswil in Angriff genommen. Aus den 15 Projekten gelangten 4 zur Umsetzung und als praxisnahes Unterrichtselement wurden die Pflanzen im richtigen Abstand gemäss Plan platziert.



Facility Services

Der Strickhof hat im Februar sein erstes E-Auto in Betrieb genommen. Ein reines Elektrofahrzeug schont die Umwelt und ist für Einsätze innerhalb des Kantons Zürich bestens geeignet. Seit 2021 ebenso neu im Einsatz: ein Elektro-Gabelstapler.





Grundbildung Lebensmitteltechnologie & Hortikultur

Angehende Winzer/innen und Weintechnologen/-technologInnen unternahmen Ende August im Rahmen ihrer Projektwoche Tagesausflüge in verschiedene Weinbauregionen der Schweiz. Dabei diskutierten sie über verschiedene Produktionssysteme, Philosophien und Herausforderungen.



Bäuerinnen & Gesundheit

Der Tessiner Sender RSI hat über die Fachausbildung Bäuerin einen Beitrag gedreht. Im Mittelpunkt stand Eva Clivio, die im Onsernonetal TI wohnt und sich am Strickhof zur Bäuerin weiterbildet, weil es im Tessin keinen vergleichbaren Lehrgang gibt.



Ausbildungs- und Versuchsbetrieb

Am Strickhof-Standort Wülflingen leben seit 2021 neu Skudden, eine Pro-Specie-Rara-Schafsrasse. Diese helfen mit, das Gras im herbizidlos bewirtschafteten Rebberg in Schach zu halten – eine ökologische und natürliche Massnahme.

Höhere Berufsbildung

Agrotechniker HF haben im Rahmen ihrer Weiterbildung eine prominent besetzte Online-Podiumsdiskussion zur Massentierhaltungs-Initiative organisiert – unter den Rednerinnen und Rednern waren Nationalrätinnen und Nationalräte. Die knapp 300 Zuschauer/-innen erlebten eine engagierte Debatte.



BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel
Naturwissenschaften stehen zwar im Fokus, aber auch die Interdisziplinarität wird gelebt – zum Beispiel kulturell: Lernende besuchten im Dezember im Opernhaus Zürich die Vorstellung von *Così fan tutte*, einer Oper von Wolfgang Amadeus Mozart.



Fachstellen & Dienstleistungen
Weniger Herbizide dank Hightech: Der Strickhof hat im Mai zusammen mit Agridea verschiedene Alternativen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln vorgestellt – vom kameragelenkten Hackgerät bis zum Hackroboter.

59 + 1

Bäuerinnen & Gesundheit

Premiere am Strickhof: Erstmals hat ein Mann die Fachausbildung zum Bäuerlichen Haushaltleiter absolviert. Daneben haben 59 Frauen ihre Fachausbildung Bäuerin im Sommer abgeschlossen.





Höhere Berufsbildung

Angehende Agrotechniker/innen HF haben im Rahmen ihres PR-Projekts in 11 Ortschaften der Schweiz Heuraufen aufgestellt und damit auf die Landwirtschaft und ihre Leistungen aufmerksam gemacht. Die Medien haben intensiv darüber berichtet.

Hauswirtschaft an Mittelschulen

Die Husi-Kurse konnten im Januar und Februar pandemiebedingt leider nicht stattfinden. Die Lehrpersonen haben mit grossem Ideenreichtum und Engagement viel Spannendes, Wissenswertes und Gluschtiges aus dem Husi-Alltag zusammengestellt und den Schülerinnen und Schülern nach Hause gesendet – zum Ausprobieren und Nachahmen.



Grundbildung

Landwirtschaft & Tierberufe

Seit dem Schuljahr 2021/22 können Lernende im Rahmen der überbetrieblichen Kurse die Stapler- und Teleskop-laderprüfung absolvieren. Das neue Angebot stösst auf grosses Interesse: Rund 170 angehende Landwirtinnen und Landwirte, Winzer/innen sowie Obstfachmänner und -frauen haben davon Gebrauch gemacht.



Zentrale Dienste

Das Team Öffentlichkeitsarbeit hat im Sommer ein neues Büro bezogen, das konzentrierte Einzelarbeit ebenso ermöglicht wie kreatives Teamwork. Im Rahmen eines Pilotprojekts sollen Erfahrungen mit dem neuen Raumkonzept und den flexiblen Zusammenarbeitsformen gesammelt werden.

Länderübergreifende Partnerschaft

Auch dieses Jahr haben sich Lernende des Strickhofs und der deutschen Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben kennenlernen und einander die Landwirtschaft in ihren Ländern näherbringen dürfen – aufgrund der Pandemie dieses Mal online.

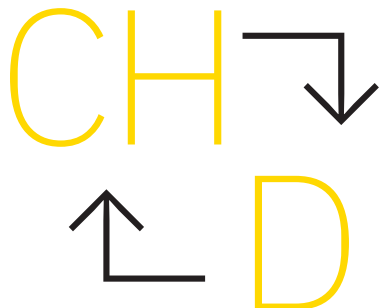
Die Partnerschaft zwischen dem Strickhof und der Landwirtschaftsschule in Sachsen-Anhalt besteht seit bald 30 Jahren. Jedes Jahr reisen Lernende der Fachschule Haldensleben mit ihren Lehrpersonen im September in die Schweiz und lernen die Lernenden des dritten Lehrjahrs Landwirt/in EFZ am Strickhof und die Schweizer Landwirtschaft kennen. Im März findet jeweils der Gegenbesuch statt. Während die Lernenden aus der Schweiz bei diesem Blick über den Tellerrand jeweils von der unendlichen Weite der ostdeutschen Felder und Wiesen und den landwirtschaftlichen Betrieben, die vielmehr an ein Kleinunternehmen als einen klassischen Familienbetrieb erinnern, beeindruckt sind, sind es bei den deutschen Lernenden die diversifizierten Betriebe, die Tätigkeit in Nischen oder die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, die imponieren.

Lernende drehen Videos

Im März 2021 musste dieser Abstecher in die weite Welt online gestaltet werden. Nach einem Input vom Schweizer Bauernverband über das Filmemachen haben die Lernenden Videos über verschiedene Betriebszweige produziert und einander präsentiert. Beispielsweise haben Elia Böhler und Joël Peter zusammen mit drei Schulkollegen auf dem Betrieb von Familie Peter in Rickenbach ZH ein Video über die Grossviehmast gemacht. So konnten sich die jungen Berufsleute die Landwirtschaft in ihrer Heimat näherbringen und zugleich wichtige Fähigkeiten für den digitalen Berufsalltag aneignen. Das kam bei den Lernenden gut an: «Schön, dass wir uns trotz Einschränkungen mit der Schule Haldensleben austauschen konnten», sagte Elia Böhler. «Wir haben gesehen, dass ein Austausch auf diese Art auch spannend ist», ergänzte Joël Peter.

Neuland betreten

«Wir haben nicht gedacht, dass die Vernetzung so gut klappen würde», sagte Regula Hauenstein, Lehrperson und Organisatorin dieses Austausches. «Die Lernenden haben mit grossem Interesse alle diese Filme angeschaut.» Dadurch ist die Vielfalt an Betrieben, die sie kennenlernten, um einiges grösser, jedoch konnte das Gesellschaftliche weniger gepflegt werden. Zum Abschluss dieser Austauschwoche durften die einzelnen Strickhof-Klassen selbstgewählte landwirtschaftliche Betriebe besuchen. Für die Lehrpersonen beider Länder bedeutete das diesjährige Programm Neuland. Nur durch intensiven Kontakt konnten sie es zusammen aufgleisen. «Nach den Monaten im Homeoffice hat es uns wieder mehr zusammengeschweisst», hat Regula Hauenstein die Erfahrung gemacht.





Lernende haben auf dem Betrieb von Familie Peter in Rickenbach ZH ein Video über den Betriebszweig Grossviehmast gedreht.

Aufbruch in eine neue Ära

Neues Schulhaus und neue Spartenleiterin: Das Jahr 2021 läutete in der Sparte Grundbildung Lebensmitteltechnologie & Hortikultur eine neue Ära ein.



Dr. Caroline Novy, Leiterin Sparte Grundbildung Lebensmitteltechnologie und Hortikultur.

Am 23. August 2021 war es so weit: Nach knapp einjähriger Bauzeit konnte der Strickhof auf dem Campus Grüental in Wädenswil ein neues Schulhaus in Betrieb nehmen – ein zweigeschossiger, moderner Holzbau in direkter Nachbarschaft zur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Das neue Schulhaus ersetzt die beiden Standorte des Strickhofs in Wädenswil – den Schulcontainer-Pavillon auf dem Grüental-Areal sowie den Standort Au-Park.

Die feierliche Einweihung fand im November 2021 mit Regierungsrat Martin Neukom sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden, Bildung und Forschung sowie der Branchen statt. «Zehn Jahre nach der Integration des damaligen Berufsbildungszentrums

Wädenswil ist das neue Schulhaus ein weiterer grosser Meilenstein in der strategischen Ausrichtung und Entwicklung des heutigen Strickhofs», erklärte Ueli Voegeli, Direktor Strickhof, an der Eröffnung.

Nachhaltige Bauweise

Ob Photovoltaik-Anlage, Holzbauweise oder Minergie-Eco-Standard: Beim Bau wurde Nachhaltigkeit grossgeschrieben. Das architektonisch gelungene, stilvolle und funktionale Schulhaus vermittelt ein angenehmes Raumgefühl. Es beherbergt 14 Unterrichtszimmer, zwei Kombilabore, einen Sensorikraum, Gruppenräume, einen Aufenthalts- und Verpflegungsraum, Vorbereitungsräume und Sammlungen sowie Räume für die Schulverwaltung. Die Nähe zur ZHAW schafft Synergien. So kann der Strickhof beispielsweise die Mensa und die Speziallabore sowie die Gartenanlagen der Hochschule mitbenützen.

«Mit dem neuen Schulhaus steht uns eine Top-Infrastruktur zur Verfügung, die optimale Lern- und Lehrsituationen ermöglicht», erklärt Caroline Novy, Leiterin Sparte Grundbildung Lebensmitteltechnologie und Hortikultur.

Stabsübergabe

Caroline Novy hat im September 2021 die Spartenleitung übernommen. Die promovierte Lebensmittelingenieurin ETH nimmt damit auch Einsitz in der Geschäftsleitung des Strickhofs. Caroline Novy unterrichtet seit 2014 am Strickhof Wädenswil in einem Teilpensum als Lehrbeauftragte. Zuvor war sie sieben Jahre in der Forschung und Entwicklung einer Unternehmung der Lebensmittelindustrie tätig.

Remo Saladin hat die Sparte seit der Integration des Berufsbildungszentrums Wädenswil in den Strickhof im Jahr 2012 erfolgreich geführt und in der Geschäftsleitung vertreten. Als Highlight nennt er den Bau des neuen Schulhauses, den er von der Planung bis zur Eröffnung begleitet hat. «Ich freue mich sehr, dass mit dem neuen Schulhaus alle Lehrgänge unter einem Dach beschult werden können und nicht mehr wie früher an verschiedenen Standorten. Das erleichtert den Schulbetrieb erheblich.» Remo Saladin wird weiter am Strickhof tätig sein – als Berufsfachschullehrer.

« Mit dem neuen Schulhaus steht uns eine Top-Infrastruktur zur Verfügung, die optimale Lern- und Lehrsituationen ermöglicht. »



Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Husi-Kursen viel Praktisches für den Alltag – zum Beispiel Wäsche richtig zu bügeln.



Turbulentes Jahr mit **Happy End**

**Ausfallende Kurse, Spezialkurse, Normalbetrieb:
2021 war für die Sparte Hauswirtschaft an Mittelschulen
ein anspruchvolles Jahr, das grosse Flexibilität erforderte
– von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern.**

Hauswirtschaft an Mittelschulen – das bedeutet: Schülerinnen und Schüler leben während drei Wochen in einem Kurszentrum und lernen dabei viel Praktisches für den Alltag. Die Covid-Pandemie hat die Durchführung der Husi-Kurse in ihrer ursprünglichen Form jedoch stark eingeschränkt.

Von Kurs zu Kurs entscheiden

«'Stop and go' begleitete uns 2021 in der Umsetzung unserer Kurse», betont Regula Kressig, Leiterin der Sparte Hauswirtschaft an Mittelschulen. Von Kurs zu Kurs wurde mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) auf Grund der epidemiologischen Lage über eine Durchführung entschieden. «Gespannt warteten wir wöchentlich die neue Ausgangslage und neuen Auflagen ab», erklärt Regula Kressig. Dabei waren folgende Fragen von grosser Bedeutung: Gibt es eine Bewilli-

gung für die Übernachtung im Internatsbetrieb und können die Abstandsregeln unter den gegebenen räumlichen Bedingungen gemäss Schutzkonzept erfüllt werden?

Schnell und flexibel reagieren

«Wir hielten diverse Konzepte in der Schublade bereit, damit wir schnell und flexibel an allen Standorten die Umsetzung realisieren konnten», sagt Regula Kressig. «Die Lehrpersonen wurden enorm gefordert und mussten sich laufend auf ein neues Konzept einstellen sowie Anpassungen umsetzen.»

Erst im Juni 2021 erlaubte es die epidemiologische Lage wieder, unter strikten Auflagen Kurse durchzuführen – Pilotklasse war das Gymnasium Zürich Nord. Das Konzept sah vor, dass in der ersten Woche eine Hälfte der Klasse den Kurs mit angepasstem Inhalt und

Stundenplan absolvierte. Und in der zweiten Woche dann die andere Hälfte der Klasse. In der dritten Woche besuchten alle Schülerinnen und Schüler den regulären Schulbetrieb in der ganzen Klasse am Gymnasium.

Normalität kehrt zurück

Der Kurs konnte nur durchgeführt werden, weil dank dem Unterricht in Halbklassen die Abstände besser eingehalten werden konnten und alle Schülerinnen und Schüler Einzelzimmer zur Verfügung hatten. Einziger Wermutstropfen: Die Lerninhalte mussten aufgrund der kürzeren Kursdauer reduziert werden. Nichtsdestotrotz: Die Begeisterung und Motivation der Schülerinnen und Schüler war sehr gross. «Sie waren enorm stolz darauf, die erste Klasse zu sein, die wieder einen Husi-Kurs besuchen durfte», freut sich Regula Kressig. Besser eine Woche als gar keine: So lautete das pragmatische Credo.

Gross war die Erleichterung, als im Juli der Regelbetrieb wieder aufgenommen werden konnte – dreiwöchige Husi-Kurse mit normalem Internatsbetrieb und wöchentlichen Pooltests. Regula Kressig: «Die zurückkehrende Normalität war für alle eine grosse Freude.»



«*Wir hielten diverse Konzepte in der Schublade bereit, damit wir schnell und flexibel reagieren konnten.*»

Regula Kressig, Leiterin Sparte Hauswirtschaft an Mittelschulen

Mehrwert durch Kooperation



Corinne Maurer, Leiterin der BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel, über die Vernetzung mit anderen Schulen und der Branche und den Trend zur berufsbegleitenden BMS.

Welche Vorteile bringt diese interkantonale Zusammenarbeit?

Die Kooperation stärkt die Qualitätssicherung bei der fachlichen Zusammenarbeit. Zudem stellt sie ein sehr gutes Niveau bei den koordinierten Abschlussprüfungen sicher, welche überkantonale in der Verantwortung der vier Fachgruppen (Biologie, Chemie, Physik und Mathematik) erstellt und kantonal validiert werden.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit?

Die Schulleitenden aller involvierter Kantone treffen sich regelmässig zu Sitzungen, ebenso die Fachschaften. In ihrem Portfolio findet sich die Erstellung der Abschlussprüfung, der fachliche Austausch sowie deren Entwicklung.

Gibt es nebst der Vernetzung mit anderen Schulen auch eine Zusammenarbeit mit den Branchen?

Mit folgenden Branchen arbeiten wir sehr aktiv zusammen: Forst- und Landwirtschaft, Gartenbau und Lebensmitteltechnologie. Mit Letzterer haben wir in enger Zusammenarbeit das «BM1 Flexmodell» für Lebensmitteltechnologien und -technologien entwickelt, das den interessierten Berufslernenden trotz

Blockunterrichts ermöglicht, die BM1 zu besuchen. Die guten Rückmeldungen aus der Branche der Köchinnen und Köche haben uns dazu veranlasst, auch diese Zusammenarbeit zu intensivieren.

Wie haben sich die Lernendenzahlen am Strickhof entwickelt?

In den vergangenen 10 Jahren hat die Anzahl Lernende um ein Drittel zugenommen – dies auch dank der Flexibilisierung in der BM1.

Wo sehen Sie Potenzial für weiteres Wachstum?

Potenzial und Ideen sind bei der BM2 berufsbegleitend/Teilzeit vorhanden. Die Anmeldezahlen zeigen: Die jungen Personen wollen sich heute weiterbilden, ohne aber den Job vollständig aufzugeben.

Wer absolviert die BMS NLL?

Wir haben seit Jahren in allen Schuljahren mehr als 20 verschiedene Berufsrichtungen in unseren Klassen vertreten. Dies zeigt, dass die BMS NLL einerseits als Weiterbildung und Karriere im gewählten Berufsfeld (abgeschlossene Lehre) wie auch als Grundstein für eine Neuorientierung gewählt wird.

«Die jungen Menschen wollen sich heute weiterbilden, ohne ihren Job vollständig aufzugeben.»

Corinne Maurer, Leiterin Sparte BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel



Hier erfahren Sie mehr über die BMS Natur,
Landschaft und Lebensmittel

Zwei Berufsbilder vereint:

Neuer Lehrgang Leiter/-innen in Facility Management und Maintenance

Im neuen Lehrgang sind die bisherigen Berufsbilder «Dipl. Leiter/-in in Facility Management» und «Instandhaltungsleiter/-in» vereint. Diese Vernetzung eröffnet den Absolventinnen und Absolventen ein enorm breites Einsatzspektrum.



Alle Infos zum neuen Lehrgang inklusive Testimonial-Videos finden Sie auf unserer Webseite.

Im Februar 2021 ist der neue berufsbe-
gleitende Vorbereitungslehrgang «Leiter/in
in Facility Management und Maintenance»
mit 17 Personen gestartet. Er umfasst
680 Lektionen und dauert vier Semester.

«Der neue vernetzte Lehrgang eröffnet den
Absolventinnen und Absolventen hervor-
ragende Berufsperspektiven mit einem grossen
Tätigkeitsgebiet über das ganze Berufsfeld des
Facility Managements (FM) und der Instand-
haltung», betont Bereichsleiterin Monika
Zeilingner.

Interdisziplinäre Dienstleistungsprofis

Leitende in Facility Management und Main-
tenance sind auf der taktisch-operativen
Führungsebene tätig: Sie stellen den Betrieb
von Gebäuden, Anlagen und Arbeitsumgebun-
gen über den gesamten Lebenszyklus sicher.
Mit den personenbezogenen Dienstleistungen
aus dem Hospitality Management schaffen

sie optimale Arbeitsbedingungen für die
Mitarbeitenden einer Unternehmung. Bei der
industriellen Maintenance (Instandhaltung)
steht die maximale Verfügbarkeit von Produk-
tionsanlagen im Vordergrund.

Leitende in Facility Management und Mainte-
nance sind interdisziplinäre Dienstleistungs-
profis. Sie planen und budgetieren Mass-
nahmen zur Werterhaltung der Infrastruktur,
kennen Qualitätsstandards und verfügen über
das Know-how im Bereich Sicherheit und
Nachhaltigkeit. Sie führen die Mitarbeitenden
in den Unterstützungsprozessen und nehmen
eine zentrale Drehscheibenfunktion ein.

Neuer Lehrgang überzeugt

Die Standortbestimmung in der Mitte des
neuen Lehrgangs fällt positiv aus, wie die
Rückmeldungen der Studierenden zeigen
(siehe Seite 19).

« Ich habe bereits einen Lehrgang am Strickhof besucht. Daher war für mich klar, dass ich wieder zum Strickhof komme. Als Bereichsleiterin Hotellerie-Hauswirtschaft habe ich viele Anknüpfungspunkte, die jetzt vertieft werden und mir im Berufsalltag helfen. »

Martina Jämsä, Stv. Leitung Hotellerie, Gesundheitszentrum für das Alter Stadt Zürich

« Mir gefällt das Team! Die Klasse ist super – sehr motivierte und coole Leute. Der Unterricht passt und ich kann sehr viel im Job anwenden. »

Gregor Schwegler, Leiter Hausdienst, Schule Männedorf

« Was wir lernen, kann ich eins zu eins anwenden und in der Praxis vertiefen. Den Kontakt zu den Klassenkollegen/-kolleginnen schätze ich sehr und er funktioniert auch online gut. »

Raymond Spahni, Stv. Leiter Infrastruktur und Sicherheit, IV-Stelle Kanton Bern

« Als Instandhaltungsfachmann in einem Industriebetrieb profitiere ich von den Praxisbeispielen und der FM-Sichtweise. Ich habe neue Kolleginnen und Kollegen gefunden, mit denen ich über die Weiterbildung hinaus in Kontakt bleiben möchte. »

Dominik Eyholzer, Instandhaltungsfachmann, DSM Nutritional Products AG

« Meine Erwartungen sind definitiv erfüllt. Die Lehrpersonen bringen aktuelle Beispiele aus der Arbeitswelt in den Unterricht ein. Das ist sehr nützlich für den Lerntransfer. »

Ulrich Peterschewski, PSP Management AG, Gebiet Zürich West



Im Modul «Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb» lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Grundlagen in den Bereichen Küche, Lebensmittelverarbeitung, Wäscheversorgung und Wohnungspflege.



Blick über den Tellerrand

Angehende Betriebsleiter/-innen können sich im Modul «Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb» Fähigkeiten und Wissen im Haushalten aneignen und angehende Bäuerinnen finden im Modul «Gesundheit und Soziales» eine vielseitige Weiterbildung.

Marco Burkhard aus der Forch absolviert am Strickhof die Betriebsleiterschule. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen besucht er das Wahlmodul BF14 «Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb», welches am Strickhof Wülflingen für angehende Betriebsleiter/-innen angeboten wird. An fünf Tagen vermittelt ihnen die Hauswirtschaftslehrerin Manuela Bamert ein Basiswissen in den Bereichen Küche, Lebensmittelverarbeitung, Wäscheversorgung und Wohnungspflege – mit vielen wertvollen Tipps für den Alltag.

Geballtes Wissen

Mit diesem Modul wird eine Grundausbildung angeboten, damit die hauswirtschaftliche Arbeit kompetent und partnerschaftlich

von beiden Betriebsleitern erledigt werden kann, zum Beispiel bei Geburt, Krankheit oder ausserbetrieblicher Erwerbsarbeit.

«Im Haushalten liegt mein grösstes Defizit», begründet Marco Burkhard die Wahl dieses Moduls. Es lohnt sich: «Ich lerne sehr viel Neues», sagt er erfreut. In fünf Tagen können nur die allerwichtigsten Grundlagen vermittelt werden. Doch Manuela Bamert hofft, damit einen Anstoss zum Weiterlernen geben zu können. Ihr ist zudem wichtig, den jungen Berufsleuten die Verarbeitung von eigenen Hofprodukten zu zeigen, was beim Verkauf ab Hof von grossem Nutzen sein kann: «Letzte Woche haben wir Milch zu Jogurt verarbeitet, Brot und Zopf gebacken und verschiedene Kartoffelgerichte gekocht.» Das nächste Mal ist die Verarbeitung von Obst und das Zubereiten von verschiedenen Fleischstücken dran.

Küchengespräche

Das Modul kommt gut an. «Ich freue mich jeweils auf den Freitag», sagt Marco Burkhard. Das Thema Ernährung und Kochen begeistert die Modulteilnehmenden am meisten, ist Manuela Bamerts Erfahrung. Denn beim gemeinsamen Kochen und Essen hat auch

das Gesellige und der Genuss seinen Platz – eine willkommene Abwechslung zu den anderen Schulfächern.

Bereichernde Weiterbildung

Im Modul «Gesundheit und Soziales» der Bäuerinnenausbildung lernen die Teilnehmenden, wie der Mensch gesund bleibt und Unfälle verhütet. Sie befassen sich mit alternativen Heilmethoden, wenden Erste-Hilfe-Massnahmen korrekt an und lernen, einfache pflegerische und betreuerische Massnahmen durchzuführen. Die Modulverantwortliche Martina Bürgi vermittelt ein Grundwissen, das im alltäglichen Leben von grossem Nutzen sein kann, sei es beim Aufbau eines sozialen Betriebszweigs oder in der Betreuung von Angehörigen. Zentral sind die vielen praktischen Fallbeispiele, die bearbeitet werden können. «Sehr bereichernd» und «ich habe viel Neues dazugelernt» bekommt Martina Bürgi von den Teilnehmenden immer wieder zu hören. Das Modul richtet sich an interessierte Personen und an solche, die die Fachausbildung Bäuerin besuchen oder besucht haben. Für die Berufsprüfung Bäuerin ist dieser Kurs ein anerkanntes Wahlmodul.

Fachtagung über boomendes Protein

Rohstoffe für proteinreiche Lebensmittel werden zu einem grossen Teil importiert. Wären Kichererbsen, Linsen und Co. aus der Schweiz gefragt? An der Tagung «Protein Power» tauschten sich Personen aus der Lebensmittelindustrie mit Landwirtinnen und Landwirten über Machbarkeit und Möglichkeiten aus.

Kichererbsen, Linsen, Bohnen und weitere eiweissreiche Nahrungsmittel finden immer öfter den Weg ins Ladenregal in Form von Highprotein- oder Fleischersatzprodukten. Aktuell werden dafür die meisten Pflanzenprodukte importiert. Doch wären auch Rohstoffe aus der Schweiz gefragt? An der Tagung «Protein Power» am Strickhof schuf das Team Betriebsentwicklung unter der Leitung von Dany Schulthess eine Plattform, bei der Personen aus der Lebensmittelindustrie und potenzielle Rohstoffproduzenten sich vernetzen und dieser Frage nachgehen konnten.

Grosses Interesse an Schweizer Rohstoffen
Die Tagung zeigte, dass Lebensmittelverarbeiter an proteinhaltigen, pflanzlichen Rohstoffen aus der Schweiz interessiert sind. Für die

Bischofszell Nahrungsmittel AG wäre es von grossem Vorteil, wenn die Schweiz mehr von ihren benötigten Rohstoffen selber herstellen könnte. Auch Planted Foods AG hofft auf Produzenten aus der Region. Das Start-up stellt im Kempthaler «Valley» aus Gelberbsen, Linsen und Ackerbohnen Fleischersatzprodukte her. Ebenso ist das Start-up FynFoods, das aus Schweizer Kichererbsen Hummus herstellt, auf der Suche nach Produzenten.

Ökobilanz von Milchersatzprodukten

Thomas Nemecek von Agroscope erläuterte anhand von Studien die Stickstoff-Effizienz von pflanzlichen Energieträgern, die höher liegt als bei tierischen Produkten. Denn Leguminosen können Stickstoff aus der Luft fixieren, was die Treibhausgas- und Ammoniakemissionen

in der ganzen Fruchtfolge erheblich reduzieren lässt. Weiter präsentierte er eine Studie, die die Ökobilanzen von Kuhmilch und pflanzlichen Alternativen miteinander verglich. Wird der Proteingehalt berücksichtigt, ist die Kuhmilch ganz vorne mit dabei; nur der Sojadrink schnitt ökologisch besser ab. Jedoch würden sich laut Nemecek die Technologien rasant entwickeln, was künftig zu entscheidenden Veränderungen in der Ökobilanz von Milchersatzprodukten führen könne.

Hohe Ansprüche der Kichererbsen

Doch wie steht es um den Anbau in der Schweiz? Martin Bertschi vom Strickhof und Sven Studer von der Jucker Farm berichteten von ihren Erfahrungen mit Kichererbsen. In diesem Bereich sei in der Schweiz erst

wenig Wissen vorhanden und auch bezüglich Sortenwahl bestehe weitgehend Unklarheit. Martin Bertschi zeigte auf, dass neben den vielen Chancen, die Leguminosen bieten, das beschränkte Ertragspotenzial, die hohen Transport- und Trocknungskosten, aber auch die Ansprüche in Bezug auf Boden, Wetter, Klima zu beachten seien.

«Protein Power» war ein toller und inspirierender Anlass, der das Potenzial in diesem Bereich aufzeigte. Und es geht weiter: In der Zwischenzeit hat das Team Betriebsentwicklung das Netzwerk «Proteinpflanzen» lanciert, in dem sich Vertreter/-innen aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette engagieren.



Die Tagung bot Gelegenheit für Austausch und Vernetzung: Das Start-up «FynFoods» präsentierte interessierten Landwirten seine Produkte.

rückverfolgbar
100% Schweizer
wertvoll
vegan

fyn.food @fynfood

Auch in der vergleichsweise kleinen Rebbau-Branche sind die technischen Entwicklungen erstaunlich: Mit Hilfe von Drohnen können Pflanzenschutzmittel zielgenau ausgebracht werden.



Forschung und Praxis erfolgreich vernetzt

Erstmals führte die Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH und der Branchenverband Zürich Wein einen Fach- und Praxistag durch, mit Vorträgen zum Thema Pflanzenschutz und Praxisvorführungen neuartiger Geräte im Rebberg.

Der Anlass der Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH und des Branchenverbands Zürich Wein Mitte August stiess auf grosses Interesse, fanden sich doch über 80 Personen am Strickhof Wülflingen ein. Ziel des Anlasses war, die praktizierenden Rebbauleute in direkten Kontakt mit den Forschenden der Versuchsinstitutionen zu bringen. Die Fachstelle wählte dabei das Thema Pflanzenschutz, das aufgrund vergangener Volksabstimmungen gegenwärtiger denn je ist. «Wir sind gefordert, uns in diesem Bereich weiter zu verbessern», sagte Michael Gölles von der Fachstelle Rebbau am Strickhof.

Neueste Erkenntnisse der Forschung

In einem ersten Teil der Veranstaltung informierten drei Experten über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Das Staatliche Weinbauinstitut Freiburg (D) hat mittels Studien herausgefunden, dass eine Abschlussbehandlung auf der oberen Laubwandhälfte ausreicht. Damit können Rückstände auf den Trauben

reduziert werden. Agroscope zeigte auf, wie Spuren von Pflanzenschutzmitteln im Wein vermieden werden können. Da es sich bei gefundenen Rückständen hauptsächlich um Fungizide handelte, riet Pierre-Henri Dubuis, wenn möglich auf chemisch-synthetische Produkte zu verzichten und rückstandsfreie, alternative Produkte zu wählen. Ronald Wohlhauser von Syngenta erklärte die optimale Tropfengrösse, den empfohlenen Gebläseluftstrom, die richtige Fahrgeschwindigkeit und Weiteres mehr, um die Pflanzenschutzmittel risikoarm auszubringen.

Erstaunliche Entwicklungen

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde im Rebberg vom Strickhof Wülflingen demonstriert, wie mit neuartigster Technik die Pflanzenschutzmittel künftig ausgebracht werden könnten. Wenn auch in dieser vergleichsweise kleinen Branche die Forschung und Entwicklung zögerlicher vorangetrieben wird als in

kapitalintensiveren Wirtschaftszweigen, sind die Entwicklungen erstaunlich. So wurde eine Drohne vorgeführt, die den entscheidenden Vorteil hat, dass sie bei nassen Bodenverhältnissen ihre Dienste tun kann. Weiter wurde eine besonders kleine und wendige Gebläsespritze für steile Rebhänge sowie eine Recycling-Gebläsespritze gezeigt, die in unseren Rebbergen eingesetzt werden kann. Weiter wurden Techniken für Steillagen vorgeführt, die für das Ernten von Trauben, für das Mulchen, Grubbern und Spritzen eingesetzt werden können.

Positive Bilanz

Michael Gölles ist zufrieden mit dem Fach- und Praxisanlass. Die Anzahl Teilnehmenden, die entstandenen Diskussionen und die Rückmeldungen haben das Interesse der Branche an solchen Anlässen bestätigt. Die Fachstelle verrät, dass weitere solche Veranstaltungen folgen werden.

Live aus dem Milchviehstall

Klauenschneider Beat Fenner erklärt an einem Fachabend, wie Klauen optimal gepflegt werden können – live übertragen von Philipp Egli vom Strickhof.

Die Pandemie erschwerte die Durchführung von Veranstaltungen. Das Team Tierhaltung und Milchwirtschaft fand einen kreativen Weg: Es übertrug die Fachanlässe live – wie im TV.

**Katrin Müller hat am Strickhof ein Praktikum absolviert und bei der Umsetzung der Live-Fachabende mitgearbeitet.*

Wegen der Pandemie konnten viele Fachveranstaltungen nicht vor Ort stattfinden. Wie hat das Team Tierhaltung und Milchwirtschaft auf diese Herausforderungen reagiert?

Katrin Müller*: Zu Beginn haben wir komplett auf online umgeschaltet und die Fachveranstaltungen digital durchgeführt. Wir bemerkten jedoch schnell, dass ganztägige Online-Anlässe auf geringes Interesse stossen. So haben wir unsere Live-Fachabende lanciert. Diese bestehen einerseits aus einem Online-Referat und andererseits aus einer Live-Schaltung, zum Beispiel aus einem Stall, wo wir die Thematik aus der Sicht der Praxis veranschaulichen.

Ihre Live-Fachabende erreichen ein grosses Publikum. Wie haben Sie das geschafft?

Wir verzeichneten zuletzt pro Online-Anlass rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und erreichten damit mehr Personen als bei Präsenzveranstaltungen. Das freut uns sehr.

Wir waren mit dem richtigen Online-Format und den richtigen Themen zur richtigen Zeit präsent. Zwar gibt es viele Online-Veranstaltungen, doch Live-Übertragungen sind in unserem Bereich etwas Spezielles.

Wie kommen diese Fachanlässe beim Publikum an?

Nach den Veranstaltungen haben wir jeweils viele positive Rückmeldungen erhalten. Entscheidend für den Erfolg sind die Themenwahl, die Praxisnähe und die Dauer. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen mit der Teilnahme einen konkreten Mehrwert erzielen.

Wo sehen Sie die Vorteile solcher Live-Fachabende?

Die Zuschauerinnen und Zuschauer schätzen es, unabhängig vom Veranstaltungsort teilnehmen zu können – ohne An- und Rückreise. Eine grosse Gruppe ist zudem online einfacher zu betreuen – vor Ort wäre der Aufwand wesentlich grösser. Wir können ausserdem die Fachabende mittels Kurzvideos oder Auf-

zeichnungen nachträglich in unser Bildungsangebot einbinden. Daher sind aus meiner Sicht Live-Veranstaltungen eine Bereicherung unseres Portfolios.

Welche Herausforderungen bringen Digital-Veranstaltungen mit sich?

Die grössten Herausforderungen bestehen in der Themenwahl, der Moderation und der vorhandenen Technik. Aber auch der Organisationsaufwand ist nicht zu unterschätzen. Erfahrungsgemäss ist eine gute virtuelle Veranstaltung nicht weniger aufwändig als eine physische Veranstaltung.

Welche Rolle wird dieses Format in Zukunft spielen?

Mit den Online-Veranstaltungen haben wir ein grosses Netzwerk aufgebaut. Deshalb bin ich überzeugt, dass diese auch nach der Pandemie eine wichtige Rolle spielen werden. Dieses neue Event-Format ist für uns eine grosse Chance, Fachinformationen noch besser in die Praxis zu vermitteln.



« Wir haben mit unseren Online-Fachanlässen mehr Personen erreicht als mit Veranstaltungen vor Ort. »»

Katrin Müller, Praktikantin Bereich Tierhaltung & Milchwirtschaft



Mit dem ZiBiF sollen unter anderem strukturreiche
Landschaften gefördert werden.



Biodiversität gezielt fördern

Mehr Artenvielfalt an optimaler Lage und mehr Verantwortung für Betriebe: Das ist das Ziel des Ressourcenprojekts «Zielorientierte Biodiversitätsförderung» (ZiBiF), an dem der Strickhof beteiligt ist. Franziska Ruchti und Martin Graf vom Amt für Landschaft und Natur über diesen neuen Ansatz in der Biodiversitätsförderung.

**Franziska Ruchti (Sektionsleitung Direktzahlungen beim ALN) und Martin Graf (Stv. Leiter Fachstelle Naturschutz beim ALN) leiten das Ressourcenprojekt ZiBiF gemeinsam.*



Hier erfahren Sie mehr über das Projekt ZiBiF.

Warum wurde das Ressourcenprojekt ZiBiF lanciert?

Franziska Ruchti*: Die Biodiversität nimmt ab und mit der aktuellen Landwirtschaftspolitik mit den Direktzahlungen kann dieser Rückgang nicht im gewünschten Umfang vermieden werden.

Inwiefern unterscheidet sich ZiBiF von anderen Biodiversitätsförder-Projekten?

Martin Graf*: Bei ZiBiF testen wir eine neue Form der Biodiversitätsförderung. Das Ziel ist: Mehr Artenvielfalt an optimaler Lage und mehr Verantwortung für die Betriebe. Mit diesem neuen Vorgehen sollen wertvolle Arten und Lebensräume gezielter gefördert und so die Biodiversitätsziele besser erreicht werden.

Was bedeutet das konkret für die Betriebe?

Franziska Ruchti: Bei der Bewirtschaftung der Flächen liegt die Verantwortung weitestgehend beim Betrieb selbst. Die Vorgaben aus der Direktzahlungsverordnung wie zum Beispiel der Schnitzeitpunkt sind dabei nicht massgebend. Die Verantwortlichen entscheiden selbst, unterstützt durch Beratungspersonen, welche Massnahmen geeignet sind, um die Ziele zu erreichen. Sie beobachten, beurteilen und dokumentieren ihre Arbeiten und die Entwicklung der Flächen.

Ein wichtiger Teil des Projekts ist die Zusammenarbeit mit der Beratung und der Wissenschaft. Diese Begleitung stellt sicher, dass die Auswertungen schliesslich von Bund und Politik auch weiterverwendet werden können.

Wie sieht die Trägerschaft des Projekts aus?

Franziska Ruchti: Verantwortlich für das Projekt sind das Amt für Landschaft und Natur (ALN), der Zürcher Bauernverband und Agridea. Vom ALN sind die Fachstelle Naturschutz, der Strickhof und die Abteilung Landwirtschaft involviert. Ein gemeinsames Vorgehen ist wichtig und soll Zielkonflikte vermeiden.

Wie gross war das Interesse der Betriebe?

Martin Graf: Es haben sich 60 Betriebe für eine Teilnahme beworben. Mitmachen können allerdings nur maximal 30 Betriebe, weshalb einigen bedauerlicherweise abgesagt werden musste. Das Projekt startete im November 2020 mit 29 Betrieben.

Welches Fazit ziehen Sie nach dem ersten Jahr?

Martin Graf: Alle Beteiligten sind hoch motiviert und interessiert. Die fachliche Unterstützung kombiniert mit mehr Eigenverantwortung wird sehr geschätzt. Zusammen mit den Beratungspersonen wurden viele Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität diskutiert. Diese werden in den nächsten Jahren hoffentlich umgesetzt. Auch das neu entwickelte Punktesystem zur Abgeltung hat den Test bestanden und wird erfolgreich eingesetzt. Die Einschränkungen bei der Lage werden von den Betrieben verstanden und mitgetragen und die Freiheiten bei der Umsetzung hat zu zusätzlichen Flächen geführt, die vorher nicht angemeldet wurden. Eine gute Ausgangslage für die weitere Förderung der Biodiversität ist geschaffen.

Top aufgestellt in die Zukunft



Der bisherige Leiter
Hanspeter Renfer

Nach der Pensionierung des langjährigen Betriebsleiters Hanspeter Renfer steht der Ausbildungs- und Versuchsbetrieb unter neuer Leitung.

Nach 21 Jahren am Strickhof sagte Hanspeter Renfer – Leiter des Ausbildungs- und Versuchsbetriebs und Mitglied der Geschäftsleitung – Ende 2021 adieu. Es waren die vielfältigen Betriebszweige wie Milchwirtschaft, Mutterkuhhaltung, Munimast, Obst- und Reb- bau und einige mehr, die den Meisterlandwirt damals an den Strickhof lockten. Im Laufe der Zeit wurden seine Aufgaben immer umfangreicher. Das Bildungs- und Forschungszentrum AgroVet-Strickhof wurde gegründet und der Betrieb erhielt mit dem Frübüel in Walchwil ZG und der Alp Weissenstein in Bergün GR zwei Aussenstandorte. Im Jahr 2018 ging der Strickhof zudem eine Kooperation mit dem Biobetrieb Stiegenhof in Oberembrach ein. Anfänglich führte Hanspeter Renfer 15 Mitarbeitende, 21 Jahre später waren es 40 Personen.

Nach der Pensionierung von Hanspeter Renfer übernehmen Christoph Jenni (Tierhaltung)

und Raphael Bernet (Pflanzenbau) die operative Leitung. Beide sind direkt Strickhof-Direktor Ueli Voegeli unterstellt, der den Betrieb strategisch führt sowie in der Geschäftsleitung vertritt.

Neues Führungsteam

Christoph Jenni arbeitete von 2001 bis 2016 als Fachlehrer Marketing und Marketingverantwortlicher am Strickhof. Nach einem Abstecher zu einer Landtechnikfirma kehrte der Agronom FH und Eidg. Dipl. Marketingleiter 2021 wieder an den Strickhof zurück – zunächst als Stabsmitarbeiter der Direktion, ab Januar 2022 als Bereichsleiter Tierhaltung des Ausbildungs- und Versuchsbetriebs. Auch für Raphael Bernet, Bereichsleiter Pflanzenbau, ist es eine Rückkehr an den Strickhof, den er von seiner Ausbildung her bereits bestens kennt. Am Strickhof Wülflingen absolvierte er die Berufsfachschule, danach folgte die Betriebsleiterschule und Meisterprüfung.

Am Strickhof schätzt Raphael Bernet die vielen verschiedenen Betriebszweige, die Unabhängigkeit sowie das dynamische Umfeld. «Ich freue mich, dass wir mit unserer Tätigkeit Mehrwerte für die praktizierende Landwirtschaft generieren können.»

Moderner Dienstleistungsbetrieb

Der Ausbildungs- und Versuchsbetrieb ist äusserst vielseitig aufgestellt: Er umfasst vier Standorte im Tal-, Berg- und Alpengebiet (Lindau, Winterthur, Walchwil und Bergün), alle bedeutenden Nutztierarten sowie Acker-, Futter-, Obst- und Weinbau. Als moderner Dienstleistungsbetrieb für Bildung, Forschung und Beratung ermöglicht er ebenso praxisnahen Anschauungsunterricht wie auch die Durchführung von Versuchen, die einen direkten Nutzen für die landwirtschaftliche Praxis bringen.



Nachfolger
Christoph Jenni



Nachfolger
Raphael Bernet



Die 40 Mitarbeitenden des Ausbildungs- und Versuchsbetriebs kümmern sich um Tiere, produzieren Obst, Wein, Getreide und noch vieles mehr.

Zeigten aktuelle Entwicklungen im Nutztierbereich auf:
Die Referentinnen und Referenten der AgroVet-Strickhof-Tagung.



Forschen für die Nutztierhaltung der Zukunft

Die zweite AgroVet-Strickhof-Tagung bot interessante Einblicke in aktuelle Forschungsaktivitäten und zeigte auf, welche Herausforderungen es künftig zu meistern gilt – und wie Lösungen aussehen könnten.



Erfahren Sie mehr über die Bildungs- und Forschungsaktivitäten von AgroVet-Strickhof.

«Vernetzung von Forschung und Praxis – Landwirtschaft der Zukunft»: So lautete der Titel der AgroVet-Strickhof-Tagung, die nach 2019 zum zweiten Mal durchgeführt wurde; 2021 pandemiebedingt als Hybridveranstaltung. Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Beratung, Praxis, Behörden und Wirtschaft – darunter Christian Hofer (Direktor Bundesamt für Landwirtschaft), Martin Keller (CEO Fenaco) und Martin Rufer (Direktor Schweizer Bauernverband) – diskutierten gemeinsam über aktuelle Entwicklungen im Nutztierbereich. Das grosse Interesse an der Veranstaltung hat gezeigt, dass sich die AgroVet-Strickhof-Tagung bereits als wichtige Plattform für den Austausch und die Vernetzung etabliert hat.

Nachhaltig füttern

Forscherinnen und Forscher von AgroVet-Strickhof stellten aktuelle Studienergebnisse vor. Katrin Giller von der Gruppe Tierernährung der ETH Zürich präsentierte ihre Studie über die Mikroalgen Spirulina als mögliches «Superfutter» für Nutztiere. Sie hat herausgefunden, dass Mikroalgen in Form von Spirulina eine alternative Proteinquelle und somit Ersatz von Sojaschrot in der Fütterung von Mastmunis und Milchkühen sein könnten, wobei potentielle Effekte auf Tiergesundheit und Leistung der Nachkommen noch genauer untersucht werden müssten.

Chancen in der Fütterung sieht auch Josias Meili vom Fachbereich Milchproduktion am Strickhof. Er zeigte in seinem Referat über die zeitgemässe Fütterung von Milchkühen, dass die Schweiz insbesondere bei der Fütterung einen Mehrwert gegenüber dem Ausland erzielen könne, etwa indem zertifizierte Soja oder sojafrei gefüttert und der Kraftfuttereinsatz tiefgehalten werde.

Tierwohl im Fokus

Weiter wurden Studien im Bereich Tierwohl und Tiergesundheit vorgestellt. Philipp Egli, Fachbereich Schweinehaltung am Strickhof, untersuchte in seiner Masterarbeit die Rückbildung der Gebärmutter von Mutter-sauen nach einer Geburt bzw. inwiefern die körperliche Verfassung einen Einfluss darauf haben kann. Thomas Echtermann von der Schweinemedizin der Universität Zürich untersuchte, ob die gesamte Mortalität in der freien Abferkelung höher ist als im Kastensystem. Xaver Sidler, Leiter der Schweinemedizin der Universität Zürich, stellte am Beispiel der Schweinehaltung die Herausforderungen der tierischen Lebensmittelproduktion vor, insbesondere betreffend Antibiotika-Resistenzen.

Die Führung durch den Milchviehstall und das Stoffwechselzentrum von AgroVet-Strickhof ermöglichte den Tagungsteilnehmenden zudem einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Bildungs- und Forschungsinstitution.

Grüner Strom vom Stalldach



Erfahren Sie in diesem Video mehr über die neue Photovoltaik-Anlage.

Erste Photovoltaik-Anlage und erste E-Fahrzeuge: Am Strickhof und bei AgroVet-Strickhof hält die Energiezukunft Einzug. Weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sind bereits geplant.

AgroVet-Strickhof – das Bildungs- und Forschungszentrum für Nutztiere von ETH Zürich, Universität Zürich und Strickhof – ist neu auch Produzentin von grünem Solarstrom. Im Sommer 2021 wurde auf dem Milchviehstall in Lindau eine 1'650 m² grosse und aus 917 Modulen bestehende Photovoltaik-Anlage installiert.

«Ziel ist ein möglichst hoher Eigenverbrauch des erzeugten Stroms», erklärt Projektleiter Sven Alberding vom Hochbauamt des Kantons Zürich. Die Anlage kann jährlich rund 330'000 kWh produzieren und damit rund 70 Prozent des Strombedarfs von AgroVet-Strickhof decken. «In Spitzenzeiten

im Sommer kann Strom ins Netz eingespeist werden», sagt Sven Alberding. Es ist eine der grössten Photovoltaik-Anlagen, die der Kanton Zürich auf einem eigenen Gebäude bislang realisiert hat.

Die Investitionen lohnen sich: AgroVet-Strickhof wird künftig weniger Strom einkaufen müssen und dadurch Geld einsparen. Mit dem Einspeisen ins Stromnetz werden zudem Einnahmen generiert. Die Anlage ist nach 13 Jahren amortisiert und damit wirtschaftlich.

Tierwohl im Fokus

Bei der Realisierung des Projekts wurde dem Tierwohl besonderes Augenmerk geschenkt,

indem eine strahlungsarme Anlage konstruiert wurde. Mit Unterstützung von Spezialisten wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, um negative Einflüsse auf das Wohlbefinden der Tiere zu verhindern. Ein unabhängiges Institut hat die Wirksamkeit der Massnahmen überprüft und bestätigt.

Umwelt schonen

Zukunftstechnologien halten seit einiger Zeit Einzug: So hat der Strickhof im Februar 2021 sein erstes E-Auto in Betrieb genommen, das unter anderem für Beratungen eingesetzt wird. Ein reines Elektrofahrzeug schont die Umwelt und ist für Einsätze innerhalb des Kantons Zürich bestens geeignet. Seit 2021 ebenso neu im Einsatz im Ausbildungs- und Versuchsbetrieb: ein Elektro-Gabelstapler.

«Wir freuen uns, mit Photovoltaik-Anlage und E-Fahrzeugen einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten. Den Einsatz dieser Technologien möchten wir weiter fördern», erklärt Lea Fuchs, Leiterin Sparte Facility Services.

87

So viele **Haushalte** könnte die neue Photovoltaik-Anlage **mit Öko-Strom** versorgen. Verwendet wird dieser aber in erster Linie für den Eigenbedarf von AgroVet-Strickhof.



Sven Alberding (l.), Projektleiter Hochbauamt Kanton Zürich, und Strickhof-Direktor Ueli Voegeli auf dem Dach des Milchviehstalls von AgroVet-Strickhof, auf dem 917 Solarmodule installiert sind.

Drehscheibe Sekretariat:

Wo alle Fäden zusammenlaufen



«Ziel ist es, uns durch mehr Digitalisierung noch stärker untereinander zu vernetzen.»

Brigitte Meier, Leiterin Sparte Zentrale Dienste

Der Berufsalltag in den Sekretariaten ist komplex. Daher sind immer mehr technische Hilfsmittel nötig, um die anfallenden Aufgaben transparent erledigen zu können. Das erleichtert die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Standorten.

Im Service Center, das zusammen mit den Schulsekretariaten eine der Drehscheiben am Strickhof ist, herrscht rege Betriebsamkeit: Hier werden Kunden kompetent nach deren Bedürfnissen bedient – sei es am Telefon, per Mail, per Chat oder persönlich am Empfang.

Multitasking als Voraussetzung

Es bedarf vielfältiger Stärken, um alle Fäden in der Hand zu behalten. Die Mitarbeitenden müssen Multitasking beherrschen und Organisationstalent mitbringen.

«Das ist es, was ich hier sehr schätze – dass wir es mit so vielen verschiedenen Menschen, Bereichen und Abteilungen zu tun haben.

Das macht unsere Arbeit äusserst abwechslungsreich und spannend», sagt Brigitte Dietrich, die das Service Center in Lindau leitet.

Digitalisierung wird grossgeschrieben

Aline Eberhard, Sekretariat Grundbildung Landwirtschaft in Lindau, arbeitet seit August 2021 am Strickhof: «Ich war anfangs positiv überrascht, so viel Fortschrittlichkeit bezüglich IT und Technik zu begegnen hier.»

In den Schulsekretariaten und im Service Center werden IT-Fähigkeiten immer wichtiger. Brigitte Meier, Leiterin Sparte Zentrale Dienste, erklärt: «Unser Ziel ist es, uns durch mehr Digitalisierung noch stärker

untereinander zu vernetzen, um so Synergien und Ressourcen möglichst effizient und transparent nutzen zu können.»

Eine Top-Infrastruktur ist auch für die Ausbildung der KV-Lernenden wichtig, die im Service Center und in den Schulsekretariaten arbeiten, damit sie das in der Berufsschule Erlernte am Strickhof praktisch anwenden können.

Vernetzung unter den Standorten

Melina Gisin gehört die sympathische Stimme, die einen begrüsst, wenn man die Telefonnummer des Strickhofs Wülflingen wählt. Seit August 2021 führt sie das Schulsekretariat Grundbildung Tierberufe und Service Center. Um den standortübergreifenden Austausch zu fördern, arbeitet Melina Gisin einmal wöchentlich in Lindau mit Aline Eberhard und Brigitte Dietrich zusammen.

Melina Gisin findet diese Vernetzung wichtig, denn eines bleibt trotz unterschiedlicher Standorte gleich: «Wir sind die Drehscheibe und halten die Fäden zusammen.»



Brigitte Dietrich (links), Aline Eberhard (Mitte) und Melina Gisin schätzen den Austausch zwischen den verschiedenen Strickhof-Standorten.

Das Jahr in Zahlen

Anzahl Lernende im Schuljahr 2021/22...

Lernende* insgesamt

*Zahlen inklusive
 - ÜK Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ/EBA
 - ÜK Recyclisten & Recyclistinnen EFZ



Facility Services

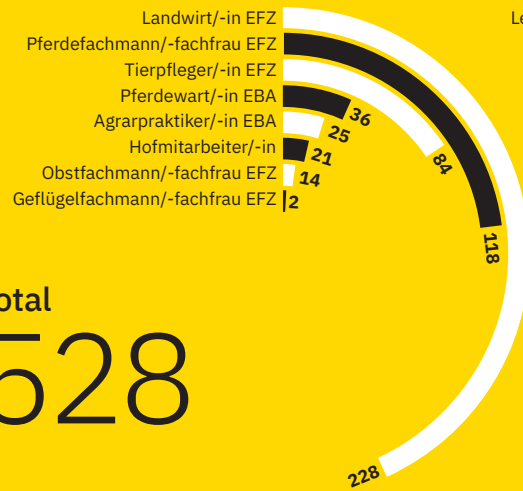
Anmerkungen:

- 1 Produktion Betriebsküche
- 2 Produktion Lehrküchen

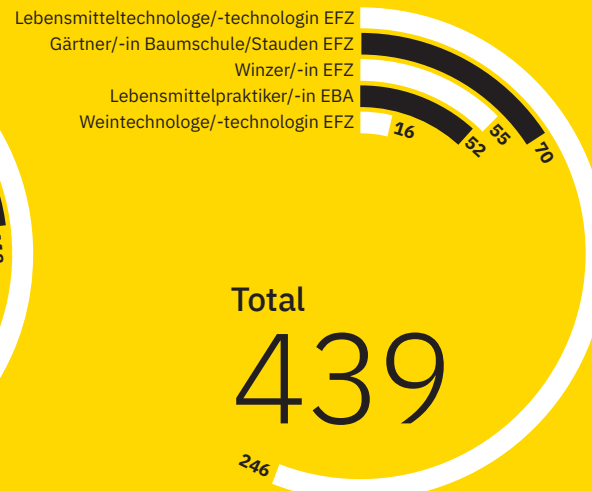
	Standort Lindau		Standort Wülflingen		Standort Wädenswil	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Kurse und Tagungen (Tage)	586	644	549	672	33	35
Besichtigungen, Besuchergruppen (Anzahl Gruppen)	14	33	1	3	0	2
Abschlüsse, Besuchstage, Feiern	7	12	6	10	1	1
Internatsbelegung Lernende (Nächte)	8'991	11'967	1'197	2'414	6'914	11'356
Internatsbelegung Gäste (Nächte)	1'410	1'762	338	96	31	0
Verpflegung (Mahlzeiten)	34'186	36'386	14'182	15'885 ¹	4'550	8'430
			<i>ohne Bäuerinnen</i>	<i>ohne Bäuerinnen</i>	<i>Frühstücke</i>	<i>Frühstücke</i>
Bäuerinnen und Haushaltkurs (Mittagessen)			1'157	1'336 ²		



**...Grundbildung
Landwirtschaft & Tierberufe**



**...Grundbildung
Lebensmitteltechnologie & Hortikultur**



**...BMS
Natur, Landschaft und Lebensmittel**



...Hauswirtschaft an Mittelschulen



...Bäuerinnen & Gesundheit



...Höhere Berufsbildung



Tafeläpfel

kg
79'000
72'828

Ausbildungs- & Versuchsbetrieb

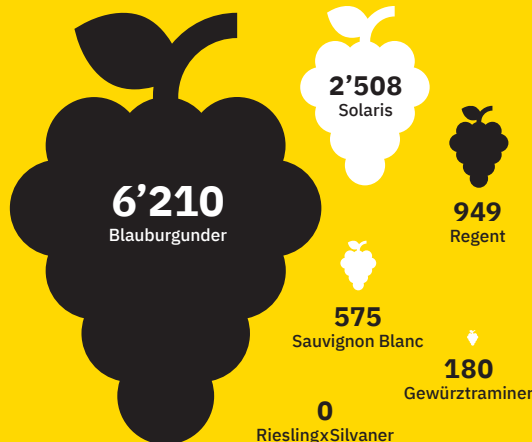
Die Zahlen vom Vorjahr werden zum Vergleich hochgestellt in weiss dargestellt.

Areal (Fläche in ha)

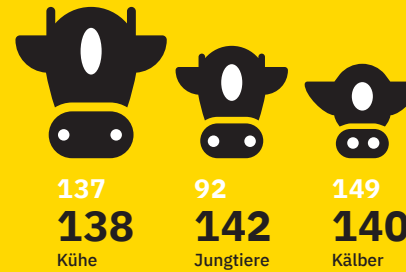


384 **384** Sommerungsflächen
142 **144** Landwirtschaftliche Nutzfläche
13 **19.5** Wald
3.5 **3.5** Rebbaufäche

Rebbau (in kg)*



Milchviehhaltung



Geflügelhaltung (Freilandhaltung)



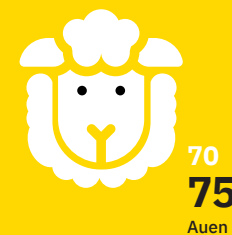
Milchleistung pro Kuh und Jahr



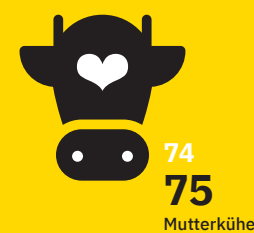
Schweinehaltung



Schafhaltung



Mutterkuhhaltung



Besucherstunden



*Die Erntemenge 2021 entspricht nur rund einem Drittel einer sehr guten Ernte. Grund dafür sind Frostschäden, Hagel und Pilzkrankheiten.

Fachstellen & Dienstleistungen

Die Zahlen vom Vorjahr werden zum Vergleich hochgestellt in weiss und bei den Versuchen in gelb dargestellt.

Ausgewählte Beratungen



Wirtschaftliche Milchproduktion (Anzahl Betriebe)



Bio-Umstellung (Anzahl Beratungen)

Ressourcenprojekte

(Anzahl Betriebe)



Biodiversitätsförderung ZiBiF



N-Effizienz



PFLOPF

Kursteilnehmerstunden

Fachstellen & Dienstleistungen

h



Versuchsstreifen für Demo- und Praxisversuche



Weizen, Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Kunstwiesenmischungen; Sorten- und Mischungsvergleiche, Anbautechnik und Düngung; Agrartechnik und Digitalisierung

Exaktversuche in Kleinparzellen



Weizen, Kartoffeln, Eiweisserbsen, Gründüngungen: Sortenvergleiche, Pflanzenstärkung und Düngung

Bio-Versuche Partnerbetrieb Stieghof



Bio-Getreidearten, Körnerleguminosen, Mais, spezielle Ackerkulturen; Sortenvergleiche und Anbautechnik

Spezialkulturen



Validierung eines Lauchmottenmodells, Pflanzenapplikationsvergleich Drohne vs Turbomobil im Rebbau, Pflanzenschutzstrategievergleich Bio vs Low Residue im Rebbau, Wetterstations- und Schorfinfektionsprognosevergleich Obst, Bekämpfungsversuch Fleckenminiermotte, Monitoring Marmorierter Baumwanze

Tierhaltung**



Fütterung (Schwein, Rind, Geflügel), Melktechnik, Dippmittel, Pflanzkohle, Schadstoffbinder, Smart Farming, Herdenmanagement, Fahrsilo

*Dank Online-Angeboten konnten die Kursteilnehmerstunden trotz Covid-Einschränkungen wieder gesteigert werden.

**exkl. Versuche Agrovet-Strickhof

Strickhof- Lernende: Mein Highlight 2021 war...



Dario Kunz / Kaufmann EFZ
... dass wir viel Spass bei den
Lehrlingstreffen hatten.



Abdikhadar Abshir Mohamud / Hauswirtschaftspraktiker EBA
... dass wieder Anlässe wie Abschlussfeiern,
bei denen ich mithelfen konnte, statt-
gefunden haben.



Flavio Nardone / Mediamatiker EFZ
... dass ich ein Video produzieren durfte,
das an die Mitarbeitenden gesendet wurde.



Jamilla Metzger / Mediamatikerin EFZ
... die Illustrationen für das Sicherheitsvideo
zu gestalten.



Elena Buffoni / Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
... den grossen Weihnachtsbaum in der
Mensa zu schmücken.



Celine Blume / Hauswirtschaftspraktikerin EBA
...die Lehre am Strickhof beginnen zu dürfen.



Jeremy Bocskor / Informatiker Systemtechnik EFZ
... der Spartenausflug, da er Spass gemacht
hat und ich die Leute besser kennenlernen
konnte.



Jana Hofer / Kauffrau EFZ
...der Lehrlingsparcours, weil ich da viele
neue Menschen kennengelernt habe.

Strickhof- Lernende: Mein Highlight 2021 war...



Marcel Tschachtli / Agrarpraktiker EBA Spezialkulturen
... die gute Zusammenarbeit im Gärtnereiteam.



Larissa Bosshard / Landwirtin EFZ
... das Rind Theodora in kürzester Zeit zu zähmen und damit den 2. Platz an den Swiss Open zu erreichen.



Merve Bajrami / Informatik Systemtechnik EFZ
... dass ich diesen Februar als Model für das Titelbild vom Jahresbericht 2020 vor der Kamera stehen durfte.



Svenja Hännli / Kauffrau EFZ

... die Vorbereitungen für und der Verkauf am Adventsmarkt-Stand.



Marco Krummenacher / Winzer EFZ

...die gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen im Team.



Yannick Bolli / Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

... dass ich beim Aufbau des Advents-Marktes mithelfen durfte.



Viviana Evangelista / Kauffrau EFZ

... dass ich Rechnungen im Wert von einer halben Million Franken ausstellen durfte. Das war eindrucksvoll.



Geschäftsleitung

Bildlegende (von links):

Regula Kressig, Leitung Hauswirtschaft an Mittelschulen
 Brigitte Meier, Leitung Zentrale Dienste
 Hanspeter Renfer, Leitung Ausbildungs- & Versuchsbetrieb
 Ueli Voegeli, Direktor, Vorsitzender der Geschäftsleitung
 Johanna Schaufelberger, Leitung Bäuerinnen & Gesundheit
 Caroline Novy, Leitung Grundbildung Lebensmitteltechnologie & Hortikultur
 Erik Meier, Leitung Grundbildung Landwirtschaft & Tierberufe
 Matthias Zürcher, Leitung Höhere Berufsbildung
 Andreas Rüschi, Stv. Direktor, Leitung Fachstellen & Dienstleistungen
 Corinne Maurer, Leitung BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel
 Lea Fuchs, Leitung Facility Services

Schul- kommission Strickhof

Mitglieder

Herrmann Samuel (Präs.),
 Altikon ZH; Weber Theres
 (Vize-Präs.), Uetikon a. See
 ZH; Bürki Michael, Aarau
 Rohr AG; Frank Derek,
 Losone TI; Schmid Ivan,

Arch BE; Haug Robin,
 Weiningen ZH; Mathys
 Christian, Forch ZH; Meier
 Lukas, Rheinfelden AG;
 Plüss Stephan, Diegten BL;
 Rutz Susi, Wetzikon ZH;
 Sieber Sabine, Sternenberg
 ZH; Siegrist Martin, Bubikon
 ZH; Sommer Christian,
 Winterthur ZH; Stamm Unni,
 Thayngen SH; Stephan Roger,
 Dietwil AG; Winzeler Urs,
 Barzheim SH
**Mitglieder Sektion Land-
 wirtschaft und deren Berufe**
 Herrmann Samuel (Präs.),
 Altikon ZH; Mathys Christian
 (Vize-Präs.), Forch ZH;

Auer Roman, Wetzikon
 ZH; Bertschinger Karl,
 Pfäffikon ZH; Büsser
 Erwin, Niederwil SG; Bütler
 Vinzenz, Wädenswil ZH;
 Gut Christian, Uetikon
 Waldegg ZH; Haug Robin,
 Weiningen ZH; Hübscher
 Martin, Bertschikon ZH;
 Hug Ueli, Will ZH; Gämperli
 Graf Jolanda, Rheinau ZH;
 Stephan Roger, Dietwil LU;
 Wintsch Barbara, Gossau
 ZH; Winzeler Urs, Barzheim
 SH
**Mitglieder Sektion
 Bäuerinnen & Gesundheit**
 Weber Theres (Präs.),

Uetikon a. See ZH; Stamm
 Unni (Vize-Präs.), Thayngen
 SH; Fischer Annemarie,
 Zürich ZH; Frei-Baumann
 Ruth, Wald ZH; Hüppi
 Fankhauser Daniela, Egg
 ZH; Rahn Eva, Uster ZH;
 Riederer Brigitte, Wetzikon
 ZH; Rinderknecht Daniela,
 Wallisellen ZH
**Mitglieder Sektion
 Lebensmitteltechnologie &
 Hortikultur**
 Plüss Stephan (Präs.),
 Dagmersellen LU; Haug
 Robin (Vize-Präs.),
 Weiningen ZH; Bärlocher
 Ruedi, Bischofszell TG;

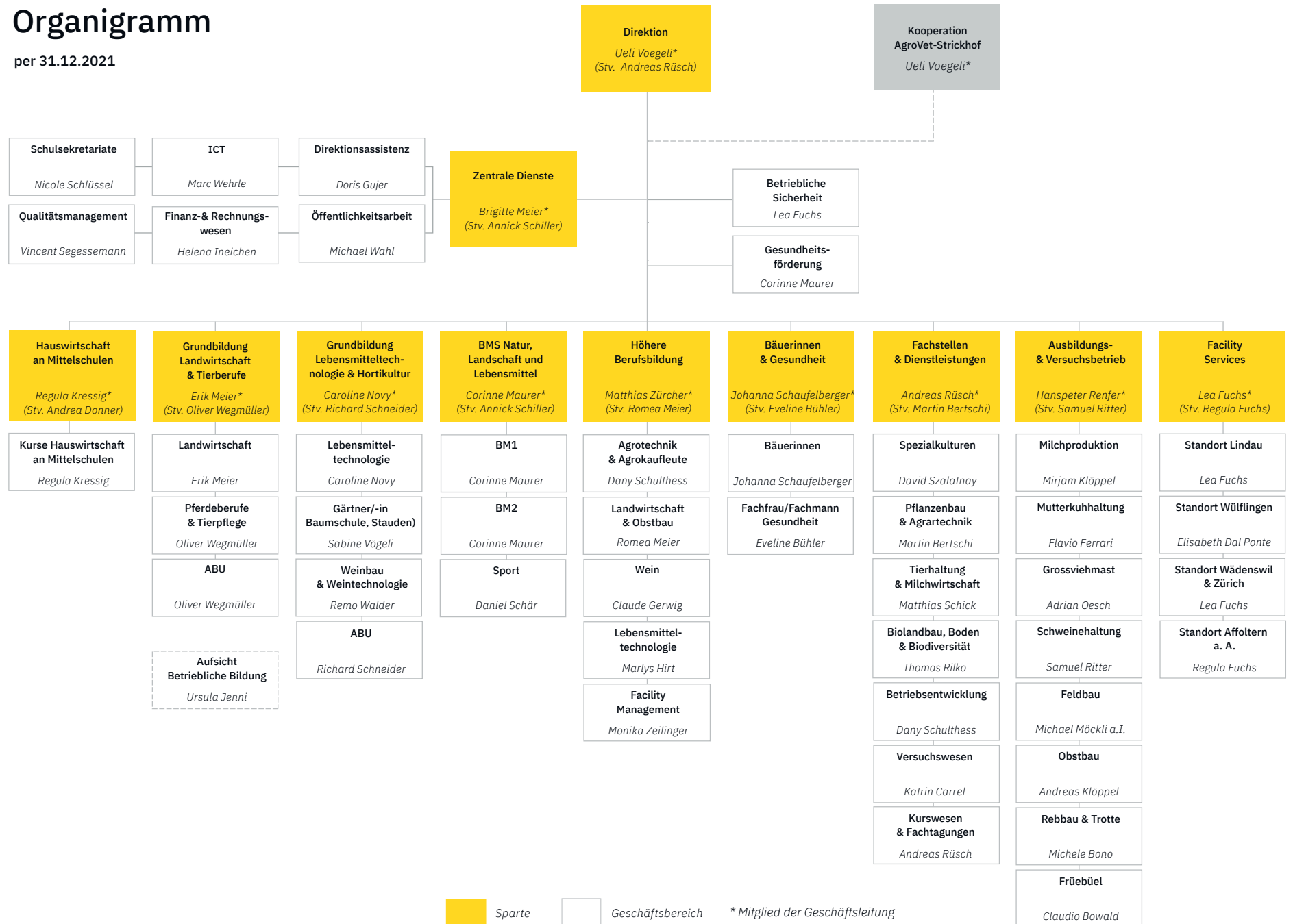
Hartmann Heinz, Aarau AG;
 König Kurt, Rorschacherberg
 SG; Kutter Philipp,
 Wädenswil ZH
**Mitglieder Sektion BMS
 Natur, Landschaft und
 Lebensmittel**
 Rutz Susi (Präs.), Wetzikon
 ZH; Meier Lukas (Vize-Präs.),
 Rheinfelden AG; Affentranger
 Erich, Pfäffikon ZH; Gygi
 Beat, Wetzikon ZH; Petrova
 Diyana, Wädenswil ZH
**Mitglieder Sektion
 Facility Management**
 Bürki Michael (Präs.), Aarau
 Rohr AG; Siegrist Martin
 (Vize-Präs.), Bubikon ZH;

Wiederkehr Urs, Wohlen AG
**Mitglieder Sektion Haus-
 wirtschaft an Mittelschulen**
 Sieber Sabine (Präs.),
 Sternenberg ZH; Sommer
 Christian (Vize-Präs.),
 Winterthur ZH; Erni Jonas,
 Wädenswil ZH; Hug
 Christine, Wetzikon ZH;
 Schraner Matthias, Zürich ZH
**Mitglieder Sektion
 Pferdeberufe & Tierpflege**
 Frank Derek (Präs.), Losone
 TI; Schmid Ivan (Vize-
 Präs.), Arch BE, Furrer
 Esther, Malters LU; Federer
 Karin, Gossau SG; Josuran
 Nicole, Horn SG; Rapold

Corinne, Grüningen ZH;
 Schibli Mathias, Henau
 TG; Steinmann Christian,
 Oberhasli ZH

Organigramm

per 31.12.2021



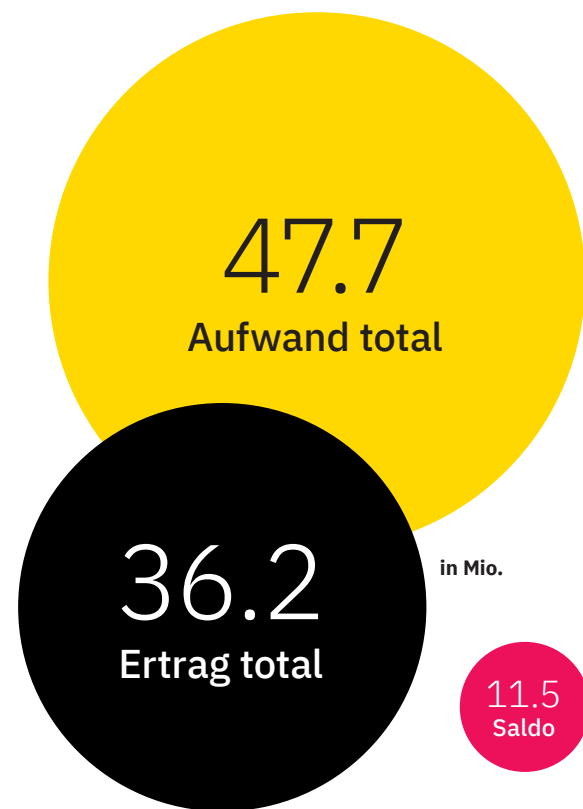
Sparte

Geschäftsbereich

* Mitglied der Geschäftsleitung

Jahresrechnung

in Mio.	2018	2019	2020	2021	Abw. in % ggr. Vorjahr:
Aufwände					
Ausbildungs- und Versuchsbetrieb	6.0	6.2	5.9	6.5	10.2%
Infrastruktur, Unterhalt, Dienstleistungen	15.8	17.8	16.0	17.6	10.0%
Hauswirtschaft an Mittelschulen	7.5	6.8	6.9	7.1	2.9%
Bildung und Beratung	16.3	16.5	16.3	16.5	1.2%
Total Aufwände	45.7	47.3	45.1	47.7	5.8%
Erträge					
Ausbildungs- und Versuchsbetrieb	3.5	3.6	3.0	3.4	13.3%
Infrastruktur, Unterhalt, Dienstleistungen	6.6	5.8	5.8	8.0	37.9%
Hauswirtschaft an Mittelschulen	7.5	7.3	6.7	7.7	14.9%
Bildung und Beratung	17.9	17.0	16.5	17.1	3.6%
Total Erträge	35.5	33.7	32.0	36.2	13.1%
Saldo	10.2	13.6	13.1	11.5	-12.2%



Mitarbeitende

A Abshir Mohamad
 Abdikhadar, Alt Denise
 Fabienne, Alt-Ott Brigitte,
 Amschwand Martin Nikolaus,
 Arnold Felix **B** Bachmann
 Daniel, Bachmann Tanja,
 Baer Brigitte, Baier Beat
 Jakob, Bajrami Merve,
 Bamert-Stillhart Manuela,
 Barmettler Stefan, Batdi
 Cornelia, Baumann Therese,
 Baumann-Falke Beatrice,
 Baumgartner Nadine, Bellew
 Olivia, Belsanti Laura Sandra,
 Bennati Cristiano, Berger
 Ursina, Berger Stephan,
 Bernasconi Caterina, Bernet
 Raphael, Berthoud Djamilia,
 Bertolai-Kohtz Barbara,
 Bertschi Susanne, Bertschi
 Corinne Eveline, Bertschi
 Martin Andreas, Betschart
 Madeleine, Bianzano
 Meyer Rebekka-Ruth, Bieri
 Tamara, Blanken Piet, Bless
 Alexandra, Bless Beatrice
 Manuela, Blöchlinger Micha
 Pascal, Blum Thomas, Blume
 Celine Sonja, Blunski
 Mirjam, Bocskor Jeremy, Bolli
 Yannick Thomas, Bölsterli
 Michael, Bolt Roger, Bono
 Anja, Bono Michele, Bosshard
 Larissa, Bosshard Erika,
 Bosshard Frei Beatrice,
 Bowald Claudio, Bowald
 Sonja, Braun Serge José,
 Bravin Esther Caroline,
 Brücker Lea Luisa, Bruhin
 Nicole Raffaella, Brunner
 Urs Harry, Buatsi Julia,
 Büchi Rahel, Buffoni Elena,

Bühler Karin, Bühler Eveline,
 Bühler Roth Verena, Bürgi
 Martina, Bürgler Gisela Silvia,
 Buschor-Tester Patricia,
 Büttiker Urs **C** Camenisch
 Ladina, Carrel-Spielmann
 Katrin, Cellini Mateo,
 Collenberg Felder Patricia
 Maria, Costello Kaja Maria
D Dal Ponte Elisabeth,
 Demirezen Hilal, Diethelm
 Susann, Dietrich Brigitte,
 Dolder Ueli Peter, Donner
 Andrea, Drogla Odett, Dubsby
 Viktor Eduard, Dutler Sarah **E**
 Eberhard Aline,
 Eder Karin, Egli Martin
 Roland, Egli Philipp Thomas,
 Ehrbar-Krebs Bettina,
 Emmenegger Kevin,
 Engelbrecht Moritz Bastian
 Kajetan, Evangelista Viviana,
 Eyer Fiona,
F Fasler Silvio Firmin, Fasser
 Rietmann Brigitte, Fehr
 Severin, Feichtinger Georg,
 Fellmann Ivo, Ferrari Sabrina,
 Ferrari Flavio, Fieber Dennis,
 Fischer Marlene, Fischli
 Sonja,
 Frei Manuela, Frei-Gosswiler
 Elisabeth-Adelheid, Frey-
 Büsser Sarah, Friedli Ernst,
 Friedrich Madeleine, Fringeli
 Thomas, Frischknecht
 Caroline, Fuchs Regula
 Marianne, Fuchs Lea, Furrer
 Lara Serena, Furrer Esther
G Gass Michael, Gasser
 Gnädinger Claudia, Gehring
 Michael, Gerstenkorn Jucker
 Sabine, Gerwig Claude, Gisin
 Melina Kim, Gisler Manuel,
 Göldi Christian, Goldinger
 Monika, Gölles Michael,
 Graf Andrea Ursula, Graf
 Claudia Margareta, Gretler
 Stefan, Grob Daniela,
 Gschwend Sebastian,
 Gubler Christof Heinrich,
 Gujer Doris, Guldimann-

Wyss Sandra, Guyer-Dünki
 Angela Daniela, Gysel Rico
H Haase Carsten, Häberli
 Daniel, Haller Therese, Halter
 Luzia, Hänni Svenja, Hänni-
 Hauser Ursula, Hauenstein
 Regula, Heimann Hansjörg,
 Heimberger Müller Andrea,
 Heller Ursula, Hengartner
 Werner Georg, Hetata
 Charlotte, Heussler Milena
 Rosa, Heydecker Heidi, Hirt
 Marlys, Hochstrasser Mira
 Maria, Hochstrasser Markus,
 Hofer Isabel Dorothee,
 Hofer Jana Viola, Holdener
 Anton, Holderegger Severin,
 Holenstein Katja, Höneisen-
 Glur Erika, Horber Salome
 Ruth, Hubicka Jessica,
 Hübscher Maja, Hübscher
 Daniel, Hübscher-Kunz
 Martin, Hug Selina, Hug
 Hanspeter, Hulftegger Ines
 Elisabeth **I** Imhof Martin,
 Inauen Sandra Elisabeth
 Magdalena, Ieichens
 Helena Mathilde, Isler-Berg
 Franziska **J** Jäger-Janka
 Josefa, James-Licher India
 Ashley, James-Licher Arlene,
 Jegen Christian, Jenni
 Christoph Matthias, Jenni-
 Heiniger Ursula, Johann
 Heidi, Joller Sibylle, Jordi
 Marion, Jost Isabelle, Julmi
 André, Jutzeler Markus **K**
 Kägi Jürg, Kappenberger
 Carmen Nicole, Keller
 Andreas, Keller Veronique
 Rahel, Kilchherr Muller Heidi,
 Kilchmann Matthias Anton,
 Klöppel Mirjam, Klöppel
 Andreas, Kolb-Guntlin Luzia
 Franziska, Kordik Thomas
 Erhard, Kraft Tobias, Krämer
 Manuel, Kressig Regula,
 Krummenacher Marco,
 Krüsi Remo, Kuhn Marion,
 Kündig Stephanie Nicole,
 Kunz Dario Michel, Kupper

Karl, Kuster Gabriella, Küttel
 Peter **L** Lampart Thomas,
 Lamprecht Brigitte, Landert
 Mirjam, Landis Marco,
 Landolt Andreas, Langenstein
 Raphael Stefan, Lattmann
 Denise, Lentzsch Martina,
 Leu Thomas Christian,
 Leuenberger Christof Adrian,
 Leutwiler Martin, Liechti
 Patrick, Lienhart Tommer
 Renate, Limacher Felix Peter,
 Lingg Daniela, Linhart-
 Perucchi Jeannette, Lüthi
 Beat, Luthinger Kasper, **M**
 Mächler Christoph, Manco
 Mauro, Marthaler Martin,
 Martinelli Simon Adrian,
 Mattes-Appenzeller Heidi,
 Maurer Katharina, Maurer
 Corinne, Meier Romea, Meier
 Bettina Karoline, Meier
 Monika, Meier Stephanie
 Susanne, Meier Katharina,
 Meier Guido, Meier Brigitte,
 Meier-Kruiswijk Erik,
 Melli Josias, Mele Mirjam,
 Merzenich Ralf Ferdinand,
 Metzger Jamilla, Meyer
 Markus, Meyer-Peter
 Susanne, Miladinovic Natalija,
 Minder-Bärtschi Marlise,
 Möckli Michael, Monstein
 Markus Florian, Morf Konrad,
 Mössmer Norbert, Mühlentz
 Isabel Marlen, Müller Anita
 Maria, Müller Natalie A.
N Naldi Rebecca-Kirsten,
 Nardone Flavio, Novy
 Caroline
O Oehninger Markus Bruno,
 Oesch Adrian, Olesen Unn,
 Osmani Nazife, Ott Melvin
 Silvester, Ottiger Benno
P Panek Alexander, Perren
 Sarah Magdalena, Peter
 Manuel, Peter Francine
 Cecile Elisabeth, Pinton Hans
 Rudolf, Premarlani Martina **Q**
 Quenzer Ottilia
R Räss Christoph, Rebsamen

Evelyn, Regazzoni Judith,
 Reimann Andrea, Reinsner
 Aischa Ajat Céline, Reith
 Patric, Remele Manfred,
 Renfer Cornelia, Renfer
 Hanspeter, Renkel Steffi,
 Reust Tönz Fabiola Marie
 Marguerite, Reutimann-
 Mundt Ursula, Rhyner
 Barbara, Rhyner Urs, Rilko
 Thomas James, Rinderknecht
 Bettina, Ritter Samuel, Robin
 Anita, Rohner Dominik,
 Rohrer Natalie, Roth-Luder
 Heidi, Ruckstuhl Rüeiger
 Claudia, Rüegg Philipp, Rüegg
 Christian Luis, Rüegg Flavia
 Isabelle, Rüschi Andreas
S Saladin Remo, Salzillo
 Alessio, Sauter Roger, Schär
 Daniel Adam, Schaub Margrit,
 Schaufelberger Johanna
 Eva, Schawalder Samuel
 Alexander, Schweißwiller
 Kern Gabriela, Schibli
 Mathias, Schick Matthias,
 Schiller Annick, Schlüssell
 Nicole, Schmid Maria
 Margareta, Schmid Cindy
 Maria, Schneider Richard,
 Schneuwly Michael,
 Schnider Reto, Schnyder
 Jörg, Schnyder Tina-Ursina,
 Schöler David, Schollmeyer
 Gerd, Schönenberger Regula
 Rita, Schönenberger Diego,
 Schönenberger Franziska,
 Schulte-Rahde Jan,
 Schulthess Daniel Dominik
 Jürg, Schulze Marc Denis,
 Schweingruber Karoline,
 Segessemann Vincent, Seiler
 Simon Daniel, Siegenthaler
 Daniel, Simmen Ursula
 Jacqueline, Sivarasapathy
 Jayanthira, Smolders Chris
 Sebastian, Solenthaler
 Janine, Solis Torras Marc,
 Spaltenstein-Hartmann
 Susanne, Spotka Tobias
 Steffen, Stäheli Barbara,

Staub-Riehle Kathrin,
 Steinmann Christian, Stiefel
 Tina, Stocker Hanspeter,
 Stocker-Heer Regula, Streich
 Esther, Studer Doris, Stump
 Michael David, Szalatnay
 David **T** Tassini Tadej,
 Tausendpfund Reinhard,
 Tempel Philipp, Thie-Weiss
 Ursula, Thöny Valentin
 Georg, Thoss Hagen,
 Tobler-Chappuis Marlene,
 Tschachtli Marcel, Tschudi
 Audrey **U** Unternährer
 Eliane Adelheid **V** Villabruna
 Andrea, Voegeli Ueli, Vögeli
 Sabine, Vollenweider-Wirz
 Elisabeth, Volpez Stern
 Patricia, von Arx Richard
 Olivier Michael, von Ballmoos
 Daniel Frédéric, von Gunten
 Monika **W** Wahl Michael,
 Wahlen-Lattner Denise,
 Walder Remo Michael, Walker
 Claudia Manuela, Weber-
 Winzeler Edith, Wegmann
 Schmutz Sibylle, Wegmüller
 Oliver, Wehrle Marc André,
 Wetli Kaspar, Wickli Jakob
 Andreas, Widmer Daniel,
 Woldering Miriam Henriette
 Jane, Wolfensberger-Saner
 Nicole, Wolf-Züllig Heidi
Z Zähler Bruno, Zeilinger
 Monika, Zimmermann Verena,
 Zollinger Monika, Zollinger
 Christian, Zourek Flora
 Antonia, Zürcher Matthias
 Friedrich, Zürcher Sandro,
 Zürcher Martin, Zweifel Ronny,
 Zweifel-Trunz Urs

Hofmit- arbeiter/-in

B Bauernhof-Kita
Chälbliland, Büron
LU; **E** Eberle – die
Straussenfarm, Uster ZH;
F Frankhauser Werner u.
Karin, Rothenhausen TG **H**
Habegger Andrea, Amriswil
TG **I** Islandpferdehof
Pfisterberg, Münchwilen AG;
M Meyer Ueli, Grosswangen
LU; Meyer-Koller Markus
u. Petra, Wädenswil ZH;
Müller Lukas, Grosswangen

LU; **S** Scheuber-Sidler Josef
und Kathrin, Wädenswil
ZH; Siegenthaler Markus
u. Nicole, Rheinau ZH;
Sozialtherapie Stiftung
Fintan, Steinmaur ZH;
Stalder Niklaus u. Alexandra,
Feusisberg SZ; Stall MAS,
Wädenswil ZH; Steiger
Bernhard u. Barbara,
Densbüren AG; Stiftung
Bühl, Wädenswil ZH;
Stiftung Camenzind – Reithof
in der Rüti, Mörschwil SG;
Synfarms, Wädenswil ZH;
T Tschümperlin Markus u.
Nicole, Bubikon ZH

Pferde- fachmann/ -frau EFZ

A A. S. Rennstall und
Training GmbH, Dielsdorf ZH;
Aachmühle-Stiftung, Tübach
SG; Ausbildung für Pferd
und Reiter, Küttigen AG; **B**
BB Reit- und Zuchtbetrieb
AG, Bilten GL; BMMB
Rusterholz, Hombrechtikon
ZH; Buholzer Sportstall
GmbH, Aegest am Albis ZH;
D Divisione della formazione,
Berganzona TI; Dressur u.

Ausbildungsstall MAINAU
GmbH, Dielsdorf ZH; **E** Eggli
Susanne, Dielsdorf ZH;
Eschbach Horsemanship
AG, Koblenz AG; Eventing-
Team GmbH, Guntmadingen
SH; **F** Fondli AG, Dietikon
ZH; **G** Gestüt Wichenstein
GmbH, Oberriet SG; **H**
Häberlin Markus, Müllheim
Dorf, TG; Helfenberger
Rahel, Aesch ZH; Hestar Hof
Heller, Mühlau AG; Hugener
Pferdesport, Oberägeri
ZG; **I** Islandpferdehof
Hackenberg, Balterswil TG;
Islandpferdehof Lieburg,
Esslingen ZH; **J** Jud Roland,
Thalheim AG; **M** Marstall
Kloster Einsiedeln GmbH,
Einsiedeln SZ; Meier
Thomas, Adliswil ZH; **P**
Pensions-, Ausbildungs-
und Handelsstall Josuran
AG, Horn TG; Pferde-

und Therapiezentrum
Weierhof AG, Wängi TG;
Pferdepension, Höri
ZH; Pferdesportstall
Sigg AG, Buchs ZH;
Pferdesportzentrum
Starkenmühle AG, Gais
AR; Pferdezentrum Flawil,
Flawil SG; Pferdezentrum
Rossweid, Schneisingen
AG; Ponyranch Rita Bär,
Wettswil ZH; **R** Reit- und
Ausbildungsstall Schänzli
GmbH, Rodersdorf SO;
Reit- und Ausbildungsstall
Schochenmühle, Zug ZG;
Reit- und Pensionsstall Grie,
Klingnau AG; Reitbahn-
Genossenschaft ORG,
Dielsdorf ZH; reiten (er)
leben, Niederwil SG; Reithof
Thomas, Adliswil ZH; **P**
Pensions-, Ausbildungs-
und Handelsstall Josuran
AG, Horn TG; Pferde-

GR; Reitsportanlage
Neugut, Rickenbach
ZH; Reitsportzentrum
Baholz AG, Dielsdorf
ZH; Reitsportzentrum
Brunegg, Brunegg AG;
Reitsportzentrum Flurhof
GmbH, Balgach SG;
Reitsportzentrum Thurfeld
AG, Sulgen TG; Reitstall
Baregg, Cham ZG; Reitstall
Eschenhof, Wil SG; Reitstall
Isliker, Winterthur ZH;
Reitstall Wissrütli, Uster
ZH; Reitstall.gr, Thuisis GR;
Reitzentrum Letzi, Zug ZG;
Ryterland AG, Henau SG; **S**
Seeholzer Rita, Niederglatt
ZH; SESA Horses GmbH,
Schaffhausen SH; Seger
Stefanie Reitschule, Vaduz
FL; Snjoka Islandpferdehof
GmbH, Zizers GR; Spirit
Stone Ranch / Steinerhof,
Solothurn SO; Sport- und

Handelsstall Wettstein,
Wermatswil ZH; Sportstall
Rossrüti AG, Rossrüti
SG; Sportstall Umnus,
Dielsdorf ZH; Stall BvG
GmbH, Grüningen ZH; Stall
Steinmann GmbH, Zürich
ZH; Stall Team Bodenmüller,
Aesch ZH; Stall Vogelsang,
Lengnau AG; Strupler Pferde,
Andwil TG; Swiss Paso Fino
Farm GmbH, Schocherswil
TG; **W** Weidhof, Tägerig AG;
Wohlis Kutsch-, Reit- und
Holzrückebetrieb, Pontresina
GR; **Z** Züger Pferdesport
AG, Galgenen SZ; Zürcher
Pferdesport, Hochdorf LU

Pferdewart/-in EBA

A Allround Handle und
Dienstleistungs GmbH,
Othmarsingen AG; **B** BG
Lindenhof, Bassersdorf
ZH; Birchhof, Gebestorf
AG; **F** Fondli AG,
Dietikon ZH; **H** Hitz Stall
Mittelberg, Schönenberg

ZH; **I** Island-pferdehof
Pfisterberg, Uster ZH;
Johanneum, Neu St. Johann
SG; **P** Pferdesportstall
Sigg AG, Buchs ZH;
Ponyhof Schwarzenberg,
Gontenschwil AG; **R**
Reitakademie GmbH,
Kottwil LU; Reiterhof-
Komplex Paradiesli,
Hombrechtikon ZH;
Reitschule Feldheim, Riedt
bei Erlen TG; Reitschule
Waldhof GmbH, Winkel ZH;
Reitstall Familie Korrodi,
Schönenberg ZH; Reitstall
im Dörfli, Küsnacht ZH;
Reitstall Jud, Thalheim AG;
Reitstall Neufuhr, Uster ZH;
Reitstall Wittwer, Wädenswil

ZH; Reitstall.gr, Thuisis
GR; Ryterland AG, Henau
SG; **S** Seavalley-Ranch
GmbH, Tennwil AG; Stall
Steinmann GmbH, Zürich
ZH; Stiftung Camenzind –
Reithof in der Rüti, Grub
AR; Strupler Pferde, Andwil
TG; **T** Talbach-Hof Stall
Kipp, Gretzenbach SO;
Toni's Fribyhof, Jonschwil
SG; **W** Waldreitschule-
Chnollistall, Uetikon am See
ZH; Wettstein Pferdesport,
Dietschwil SG; **Z** Zum
Sunnehof, Ottikon (Gossau
ZH)

Tierpfleger/-in EFZ

A Alpepfötli GmbH,
Altendorf SZ; AO Research
Institute Davos, Davos Platz
GR; **B** Bessy's Kleintierklinik
AG, Regensdorf ZH; **E**
enerQi AG, Samstagern
ZH; Erlebnisbauernhof
Wannenwis, Waldkirch

SG; ETH Zürich, Zürich
ZH; **G** Gebrüder Knie
Schweizer National-Circus
AG; Rapperswil SG **H**
Hundepflege Tiny, Bülach
ZH; Hundesalon Brenna,
Maur ZH, Hundesalon Dany,
St. Gallen; Hundesalon
Happyparadise, Zürich
ZH; Hundesalon Schnufi
GmbH, Wetzikon ZH;
Hundesalon Toxi, Horgen
ZH; Hundestation Neuheim,
Neuheim ZG; **L** Laboratory
Animal Services Center,
Zürich ZH; **P** Plättli-Zoo
AG, Frauenfeld TG; **S**
Sitterhöfli GmbH, Engelburg

SG; Stiftung Tierheim
Nesslau, Nesslau SG;
Stiftung TierrettungsDienst,
Winkel ZH; Stiftung
Wildnispark, Langnau am
Albis ZH; **T** Tierambulanz-
Verein, Oberglatt ZH;
Tierferienheim Gredig, Au
ZH; Tierheim Buchbrunnen,
Schaffhausen SH; Tierheim
Chur Genossenschaft, Chur
GR; Tierheim Strubeli,
Volketswil ZH; Tierheim
Tellen, Hohentannen
TG; Tierschutzverein
Lichtenstein, Schaan FL,
Tierschutzverein Papageien
/ Büsihof, Dicken SG; Tribis

Heimetti , Bubikon ZH; **W**
Walter Zoo AG, Gossau SG;
Z Zoo Zürich, Zürich ZH;
Zürcher Tierschutz, Zürich
ZH

Im Tierheim Strubeli in Volketswil betreue ich zusammen mit zwei anderen Berufsbildnerinnen jeweils 4 bis 5 Tierpfleger/-innen in Ausbildung. Hier eignen sie sich ergänzend zu Schulunterricht und überbetrieblichen Kursen praktisches Wissen an. Tierpfleger/-in EFZ ist ein sehr anwendungsorientierter Beruf, es braucht nebst Fachwissen viel Einfühlungsvermögen sowie ein gutes Handling der Tiere und eine ausgeprägte Beobachtungsgabe. Diese Eigenschaften können nur im Betrieb vermittelt werden.

Als Berufsbildnerin liegt mir am Herzen, dass unsere Lernenden Freude haben, etwas Neues zu lernen. Besonders schön finde ich es, wenn sie dieses berühmte Aha-Erlebnis haben und ich ihnen ansehe, dass sie nun wirklich verstehen, was sie lernen und es nicht mehr nur graue Theorie ist. Wer die Zusammenhänge erkannt hat, muss für Prüfungen nicht auswendig lernen.

Am Strickhof unterrichte ich Lernende im 3. Lehrjahr im Fach Berufskunde. Ich vermittele ihnen das nötige Fachwissen im Bereich Tierpflege. Auch hier erhalte ich oft Fragen aus der Praxis und es freut mich, wenn ich den einen oder anderen Praxistipp weitergeben kann. Das Arbeiten am Strickhof empfinde ich als sehr angenehm, das Klima ist kollegial und wertschätzend.



Katja Holenstein,
Berufsbildnerin Tierheim Strubeli

«Besonders schön finde ich es, wenn Lernende ein Thema wirklich verstanden haben.»

Winzer/-in EFZ und Wein- technologie/ technologin EFZ

A Albert Mathier & Söhne AG, Salgesch VS; Altstätter Reben und Wein AG, Altstätten SG; Andreas Meier & Co. AG, Würenlingen AG; Andreywein AG, Ligerz BE; AVQ Winterthur Ausbildungsverbund Quellenhof, Winterthur; **B**

Bataillard Weingrosshandel AG, Rothenburg LU; Baumgartner Weinbau, Tegerfelden AG; Brunner Weinmanufaktur AG, Hitzkirch LU; **C** Cave et Dom. de Petit Château SA, Môtier (Vully) FR; Château de Praz SA, Praz (Vully) FR; CKU AG, Jona SG; Coop Genossenschaft, Basel BS; **D** DiVino SA, Winterthur; DiVino SA, Münchenbuchsee BE; Domain de la Maison Carrée Perrochet Jean-Denis, Auvornier NE; Domaine de Montmollin SA, Auvornier NE; Domaine Saint-Sébastien Kuntzer SA, St-Blaise NE; **F** Fehr & Engeli Weinbau, Ueken AG; Forschungsanstalt

für biologischen Landbau FiBL, Frick AG; **G** Genossenschaft St. Jodern Kellerei, Visperterminen VS; Gut Rheinau, Rheinau; GVS Schachenmann AG, Schaffhausen SH; **H** HerterWein, Hettlingen; Hirschrund Landw. Ges.m.b.H., Margreid IT; **J** Javet & Javet, Lugnorre FR; **L** Lampert & Co. Weinbau und Kellerei, Steckborn TG; Liesch Weine, Malans GR; M Massnahmenzentrum Kalchrain, Hüttwilen TG; Meier Andreas & Co., Würenlingen AG; Mingard Claude Vigneron, Lutry VD; **O** Ochsentorkel Weinbau AG, Thal SG; **P** PEREY Vignerons-encaveurs, Vuflens-le-

Château VD; Plantahof, Landquart GR; **R** Rebbau Adrian Wetli, Berneck SG; Rebbaugenossenschaft Spiez, Spiez BE; Riem, Daepf & Co. AG, Kiesen BE; Rimuss & Strada Wein AG, Hallau SH; Roland Lenz Weinbau Iselisberg, Uesslingen TG; Rutishauser Weinkellerei AG, Scherzingen TG; Rutishauser-DiVino SA, Winterthur; Rutishauser-DiVino SA Rebstation Goldenb, Winterthur; **S** Scherer & Bühler AG, Meggen LU; SCHMID WETLI AG, Berneck SG; Schwarzenbach Weinbau, Meilen; Simmler Markus, Buchberg SH; Stiftung

Kartause Ittingen, Warth TG; Strickhof Wüflingen, Winterthur; **T** Tschäpperli Weine, Aesch BL; **V** von Gugelberg, Weingut Schloss, Maienfeld GR; **W** Wegelin Weine AG, Malans GR; Wehrli Weinbau AG, Küttigen AG; Weinbau Baumgartner, Tegerfelden AG; Weinbau Gerhard Wunderlin, Zeiningen AG; Weinbau Hoop GmbH, Eschen FL; Weinbau Ruch, Neunkirch SH; Weinbau Schott, Twann BE; Weinbauzentrum Wädenswil AG, Wädenswil; Weingut Adank, Fläsch GR; Weingut Alter Berg, Tegerfelden AG; Weingut Besson-Strasser, Uhwiesen; Weingut Bovel, Fläsch GR; Weingut

Castellum, Eschen FL; Weingut Davaz, Fläsch GR; Weingut Erich Meier, Uetikon am See; Weingut Frauenkopf AG, Twann BE; Weingut Hämmerli, Ins BE; Weingut Hausammann, Uesslingen TG; Weingut Heidelberg AG, Maienfeld GR; Weingut im Polnisch, Fläsch GR; Weingut Klosterhof, Aesch LU; Weingut Krebs & Steiner GmbH, Ligerz BE; Weingut Nadine Saxer, Neftenbach; Weingut Schipf, Herrliberg; Weingut Pircher, Eglsau; Weingut Wolfer, Weinfelden TG; Weingut zum Twannbach, Twann BE; Weinkellereien Aarau, Aarau AG; **Z** Zweifel & Co. AG, Zürich.

Lebensmittel- technologie/ technologin EFZ und Lebensmittel- praktiker/-in EBA

A Allfarm AG, Buckten BL; ARYZTA Bakeries Schweiz AG, Dagmersellen LU; **B** Barry Callebaut Schweiz AG, Dübendorf; Bell Schweiz AG, Oensingen SO; Bell

Schweiz AG, Basel BS; Bell Schweiz AG, Zell LU; Bieraria Tschlin SA, Martina GR; Bigler AG Fleischwaren, Büren an der Aare BE; bio-familia AG, Sachseln OW; Biotta AG, Tägerwilen TG; Bischofszell Nahrungsmittel AG, Bischofszell TG; BK Bier-Kultur AG, Solothurn SO; Brauerei Adler AG, Schwanden GL; Brauerei Altes Tramdepot, Bern BE; Brauerei Baar AG, Baar ZG; Brauerei Erusbacher & Paul AG, Villmergen AG; Brauerei Falken AG, Schaffhausen SH; Brauerei Felsenau AG, Bern BE; Brauerei Fischerstube AG, Basel BS; Brauerei Locher AG, Appenzell AI; Brauerei Rosengarten AG, Einsiedeln SZ; Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen SG; Brauerei Unser

Bier AG, Basel BS; Braustation Sursee AG, Sursee LU; **C** Ceposa AG, Kreuzlingen TG; Chocolat Bernrain AG, Kreuzlingen TG; Chocolat Frey AG, Buchs AG; Coop Genossenschaft, Berufsbildung National, Basel BS; **D** Delica AG, Meilen; Delica AG, Berufsbildung, Buchs AG; Delica AG, Birsfelden BL; Disch AG, Othmarsingen AG; DiVino SA, Münchenbuchsee BE; DIWISA Destillerie Willisau SA, Willisau LU; Doppelleu Boxer AG, Winterthur; **E** Eisberg AG, Dällikon; Ernst Sutter AG, Gossau SG; **F** FELDSCHLÖSSCHEN Sup. Comp. AG, Rheinfelden AG; Freiburger Biermanufaktur, Fribourg FR; Froneri Switzerland S.A., Goldach SG; **G** Gesellschaft für Arbeit und Wohnen, Basel BS; Guma

AG, Bilten GL; Goba AG, Gontenbad AI; Guma AG, Bilten GL; **H** HACO AG, Gümligen BE; Heineken Switzerland AG, Chur GR; Heineken Switzerland AG, Domat/Ems GR; Herbert Ospelt Anstalt, Gamprin-Bendern FL; Hilcona AG, Schaan FL; Hilcona Taste Factory, Landquart GR; Hochdorf Swiss Nutrition AG, Hochdorf LU; Hochdorf Swiss Nutrition AG, Sulgen TG; hosberg AG, Rütli; HUG AG, Trimbach SO; Hügli Nährmittel AG, Steinach SG; **J** Jowa AG, Gossau SG; JOWA AG, Huttwil BE; JOWA AG, Zollikofen BE; JOWA AG, Gränichen AG; JOWA AG, Volketswil; **K** Kadi AG, Langenthal BE; Kägi Söhne AG, Lichtensteig SG; Kambly SA, Trubschachen BE; Kern & Sammet AG,

Tiefkühl-Spezialitäten, Wädenswil; Lackerli Huus AG, Frenkendorf BL; **L** Läderach (Schweiz) AG, Ennenda GL; libs, Glattpark (Opfikon); Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan FL; Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Kilchberg; **M** MAESTRANI Schweizer Schokoladen AG, Flawil SG; Max Felchlin AG, Ibach SZ; Mibelle Group Mifa AG, Frenkendorf BL; Micarna SA, Bazenheim SG; Mosterei Kobelt AG, Marbach SG; Mosterei Möhl AG, Arbon TG; **N** Nestlé Suisse S.A., Basel BS; **O** Ospelt food AG, Sargans SG; Oswald Nahrungsmittel GmbH, Steinhausen ZG; **P** PANETTA SA, Geroldswil; Planted Foods AG, Kempthal; **R** RAMSEIER Suisse AG, Sursee LU; RAMSEIER Suisse AG, Hochdorf

LU; Ricola AG, Laufen BL; Ricola Group AG, Laufen BL; Rivella AG, Rothrist AG; Romer's Hausbäckerei AG, Benken SG; Rugenbräu AG, Interlaken BE; **S** Sonnenbräu AG, Rebstein SG; Soorser Bier AG, Sursee LU; Sudwerk AG, Pfäffikon; Sunray, Div. Coop Genossenschaft, Pratteln BL; **U** Unilever Schweiz GmbH, Thayngen SH; **V** Valser Mineralquellen, Vals GR; Verdunova AG, Sennwald SG; **W** Wädi-Brau-Huus AG, Wädenswil; Wander AG, Neueneegg BE; **Z** Zermatt Matterhorn Brauerei AG, Zermatt VS; Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach AG.

«Guter Nachwuchs in der Branche ist mir wichtig.»



Gianmarco Ofner,
Berufsbildner Weingut Pircher

Nach der Berufslehre als Winzer EFZ und einem Önologie-Studium absolvierte ich vor rund fünf Jahren den Berufsbildnerkurs, damit ich Winzer/-innen EFZ auf dem Weingut Pircher ausbilden kann. Denn hier hat die Ausbildung von Lernenden bereits Tradition – mein Vorgänger betreute seit jeher Lernende auf dem Betrieb.

Zur Funktion eines Berufsbildners gehören für mich zwei Seiten: Einerseits vermittele ich Wissen, fördere und unterstütze die Lernenden. Andererseits ist für mich auch der zwischenmenschliche Aspekt wichtig. Die Lernenden wohnen hier – wir essen zusammen und leben unter demselben Dach. Falls sie einmal eine schwierige Zeit durchlaufen, dann bieten wir ihnen Familienanschluss.

Mir als Berufsbildner liegt vor allem am Herzen, dass die Lernenden einen grossen Rucksack an Wissen mitnehmen und bestmöglich vom Weingut profitieren können. Aber auch die Freude am Beruf zu vermitteln, darf nicht fehlen. Denn guter Nachwuchs in der Branche ist mir wichtig.

Mein Highlight im Jahr 2021 war der Lernende, der im Sommer 2021 seine Ausbildung abgeschlossen hatte. Er ist ein schönes Beispiel, dass Fleiss auch viel Erfolg bringt. Wir haben ihn bei den Qualifikationsverfahren unterstützt und er hat hart dafür gearbeitet. Dann hat er die Lehre mit einem super Notenschnitt bestanden. Solche Erfolge zu sehen, macht als Berufsbildner Spass.

Landwirt /-in EFZ und Agrarpraktiker /-in EBA

A A.+A. Schüpbach-Gwerder, Neuhausen am Rheinflall SH; Aeschlimann Werner, Wangen b. Dübendorf ZH; Agrargemeinschaft Liebensberg, Bertschikon ZH; Agrico-Genossenschaft, Therwil BL; Altorfer Urs, Bertschikon (Gossau) ZH; Anliker Stefan, Schlatt ZH; Arnold Thomas, Affoltern am Albis; Aschwanden Rainer, Hausen am Albis; Auer Roman, Wetzikon ZH; **B** Bachmann Thomas, Fehraltorf ZH; Bachmann-Schlappfer, Flaach ZH; Bachofen Michael, Maur ZH; Bachofner Andrea, Berg am Irchel ZH; Bauernhof Stöckweid, Knonau ZH; Bauernhof Uf Rüti, Wald ZH; Baumann René, Ebertswil ZH; Beglinger Jürg, Andelfingen ZH; Benjamin Gasser, Schleithem SH; Berger Felix, Maur ZH; BG

Zollinger-Zollinger, Hirzel ZH; Bill Fritz, Hirzel ZH; Binder-Haaga Marc, Illnau ZH; Bio-Gärtnerei Birchhof, Oberwil-Lieli AG; Biohof Lützelsee, Hombrechtikon ZH; Biolandbau Guggenbüel, Illnau ZH; Blashalde, Beringen SH; BLG Fuchsbüel, Hünikon (Neftenbach) ZH; Blum Martin, Samstagern ZH; Brandenberger Fabian, Dietikon ZH; Brandenberger Marco, Buch am Irchel ZH; Brüederhof, Dällikon ZH; Brunner Gert, Winterthur ZH; Brüttsch Christoph, Barzheim SH; Buchli Daniel & Barbara, Aegustertal ZH; Buelhof, Unterstammheim ZH; Bühler Benjamin, Oetwil an der Limmat ZH; Burri Felix, Kloten ZH; **C** Christian Enderlin, Winden TG; D Dähler Jürg, Dinhard ZH; Dändliker Martin, Hombrechtikon ZH; Denzler Urs, Truttikon ZH; **E** Ebnöther Paul, Feusisberg SZ; Etter Lukas, Herrliberg ZH; **F** Fischer Daniel, Forch ZH; Frei Christoph, Aesch (Neftenbach); Frei Matthias, Watt ZH; Frey, Zwillikon ZH; Fürst Silvio, Mönchaltorf ZH; **G** Gabriel Sieber, Wettingen AG; Gachnang Gottfried, Horgenberg ZH; Gebrüder Fankhauser, Elgg

ZH; Gebrüder Rolf und Werner Erb, Winterthur ZH; Generationengemeinschaft Alt, Ossingen ZH; Generationengemeinschaft Wüst, Kloten ZH; Georg Germann, Merishausen SH; Gerhard Wiesmann, Oberneunforn TG; GG Holderegger Jakob & Lukas, Dorf ZH; GG Wüest Josef, Kappel am Albis ZH; Gisler Josef, Oetwil am See ZH; Götsch Markus, Zürich; Gut Christian, Uitikon Waldegg ZH; Gut Rheinau, Rheinau ZH; Gutsbetrieb Uf-Stocken, Kilchberg ZH; **H** H. Eyman Gemüse & Co., Winkel ZH; Haggenmacher Adrian, Meilen ZH; Hanggelerhof, Pfäffikon ZH; Hans-Werner Külling, Wilchingen SH; Haug Peter, Weiningen ZH; Hediger Adolf, Pfaffikon ZH; Heer Rolf, Ebertswil ZH; Hentsch, Gollion VD; Herzog Simon, Gundetswil ZH; Hess Albert, Wald ZH; Hirt Marco, Schöfflisdorf ZH; Hof Looren, Wernetshausen ZH; Hof Oberdorf, Bäretswil ZH; Hof Wagenburg Landwirtschaft GmbH, Aathal-Seegräben ZH; Höhn Andrea und Andreas, Wädenswil ZH; Höhn Walter, Wädenswil ZH; Huber, Renan BE; Hübscher Martin, Bertschikon ZH; Hug

Daniel, Wetzikon ZH; Hug Ueli, Will ZH; Hungerbühler Peter, Brütten ZH; Hürlimann Adrian, Gibswil ZH; **I** Imhof Andreas, Illnau ZH; Inauen Ruedi, Dürnten ZH; **J** Joost Beat, Bassersdorf ZH; Jucker Thomas, Weisslingen ZH; **K** Kägi Jürg, Gutenswil ZH; Kägi Rico, Winterberg ZH; Karl Hug, Buch SH; Keller Flurin, Wald ZH; Kindlimann Andreas, Wald ZH; Knecht Urs, Brütten ZH; Kocher Andreas, Wald ZH; Korrodi Peter, Hombrechtikon ZH; Kronauer Michael, Wädenswil ZH; Kündig Erwin, Grüningen ZH; Kunz Adrian, Grüningen ZH; Kunz Heinz, Mönchaltorf ZH; Kupper, Elgg ZH; **L** Landwirtschaftsbetrieb & Weinbau, Oberhallau SH; Landwirtschaftsbetrieb Rainhof, Wilchingen SH; Lüssi, Forch ZH; **M** Mathis Heinz, Watt ZH; Mathys Christian, Forch ZH; Maurer Bruno, Opfikon ZH; Max & Gabi Werner-Oetiker; Merishausen SH; Meier, Adliswil ZH; Meier Adrian, Hochfelden ZH; Meier Stefan, Egg b. Zürich; Meier Thomas, Adliswil ZH; Meierhofer Beat, Windlach ZH; Morf Andreas, Kloten ZH; Muggler Ruedi, Wila ZH;

Müller Thomas, Greifensee ZH; Müller Ueli, Steinmaur ZH; N Nicola Müller, Löhningen SH; Niklaus und Regula Bolliger-Flury, Hessigkofen SO; Nussbaum Peter, Zürich; **O** Ogg Philip, Watt ZH; Otto Wartmann Käserei und Landwirtschaft, Amlikon-Bissegg TG; **P** Patrick Aeschlimann, Dörfliingen SH; Peter Fischer, Schleithem SH; Pfaffinger Sandra, Beinwil SO; Plüss Markus, Dättlikon ZH; **R** R.+S. Eberhart-Gloor, Grüningen ZH; Rafael Brüttsch, Schaffhausen SH; Ramp Stefan, Gundetswil ZH; Reitstall Rühli, Barzheim SH; René Alder, Hallau SH; Reutimann Markus, Unterstammheim ZH; Rüttimann Herbert, Langnau am Albis ZH; **S** Saller Fredy, Volken ZH; Sauter Stefan, Beggingen SH; Schärer Erich, Oetwil am See ZH; Schärer Martin, Grüt (Gossau) ZH; Schlatter Eva, Otelfingen ZH; Schmid Albert, Weisslingen ZH; Seeboden, Hausen am Albis ZH; Seiler Andreas, Schlieren ZH; SlowGrow GmbH, Mönchaltorf ZH; Sommerau, Wilchingen SH; Spiess Bruno, Rüti ZH; StadtLandWinti, Bertschikon ZH; Stalder

Hans Jörgen, Herrliberg ZH; Stalder Hansjürg, Uitikon Waldegg ZH; Staub Hans, Wädenswil ZH; Steinbrüchel Rolf, Hedingen ZH; Steinemann Samuel & Erika, Hagenbuch ZH; Steiner Martin, Samstagern ZH; Steinmann, Seuzach ZH; Stettler, Schangnau BE; Stift Höfli, Oberstammheim ZH; Stiftung, Mettmenstetten ZH; Stiftung Bühl, Wädenswil ZH; Stiftung Puurehmet Brotkorb, Stallikon ZH; Stiftung Schloss Regensberg, Regensberg ZH; Stocker Adrian, Wädenswil ZH; Strickhof, Lindau; Strickhof Wülflingen, Winterthur ZH; Stucki's Hofprodukte, Oberwil (Dägerlen) ZH; Sturzenegger Beat, Reutlingen (Winterthur) ZH; **T** Triemenhof Landwirtschaft GmbH, Hinwil ZH; **U** Urs Heimgartner, Siblingen SH; **V** Vivazzo Biogärtnerei, Fehraltorf ZH; Vögeli Jürg, Fehraltorf ZH; Vögeli Ronni, Gächlingen SH; **W** Weber Adrian, Mettmenstetten ZH; Weber Ruedi, Hinwil ZH; Weidmann Adrian, Steinmaur ZH; Weiss Peter, Bonstetten ZH; Weiss Roman, Zwillikon ZH; Wettstein Andreas, Tagelswangen ZH; Widmer

Jakob-Andreas, Rickenbach ZH; Wildhaber Hannes, Hedingen ZH; Willi-Bosshard Markus, Zürich; Wiss Thomas & Matzinger Wiss Evelin, Affoltern am Albis ZH; **Z** Zihlmann, Heiligenschwendli BE; Zimmermann René, Pfäffikon ZH; Zuber Fritz, Ossingen ZH; Züllig Marcel, Mönchaltorf ZH.

Obstfachmann /-fachfrau EFZ

A Agroscope, Wädenswil; **B** Bütler Obstbau, Wädenswil; **D** Diethelm Kilian, Siebnen SZ; E Eichenberger Obst, Uhwiesen; **H** Haag Urs, Hüttwilen TG; Hunkeler Jonas, Oberkirch LU; **L** Lukas & Cécile Vetsch, Grabs SG;

M Müller Martin, Kümmerthausen TG; **N** Nussbaumer Paul, Aesch BL; **P** Plantahof, Landquart GR; **S** Stadler Jürg, Dozwil TG; **W** Strickhof, Lindau; **W** Winkelmann Obst AG, Studen BE

Gärtner/-in EFZ

B Baumschule Daepf, Münsingen BE; Baumschule Haller AG, Oftringen AG; Baumschule Toni Suter, Baden AG; Baumschulen Bauer AG, Bottmingen BL; Baumschulen Reichenbach, Hausen am Albis; bzemme, Abt. Gartenbaumschule Oescherg, Koppigen BE; **D** Die Wildstaudengärtnerei Patricia Willi, Eschenbach LU; **F** Frikarti Stauden AG, Grüningen; Füllemann Baumschulen/Gartenbau AG, Gossau SG; **G** Gartenbauschule Hünibach, Hüni-

bach BE; Gartenbauschule Oeschberg Bildungszentrum Emme, Koppigen BE; Gärtnerei Labhart, Schafisheim AG; Gärtnerei Leonotis Hauert & Balmer AG, Grossaffoltern BE; Gärtnerei Schwitter AG, Inwil LU; **H** Hämig Baumschule AG, Egg b. Zürich; Hauenstein AG, Rafz; Hauenstein-Baumschulen AG, Rombach AG; Hospenthal-Kägi Stauden, Untersiggenthal AG; **J** J. Hug Baumschulen, Dielsdorf; **K** Kündig Baumschulen AG, İbach SZ; Kunz Baumschulen AG, Uster; Kurt Rüdīsühli Baumschulen, Sulgen TG; **L** Lüscher Gartenbau-Baumschulen AG, Zürich; **P** Pflanzenschau AG, Hombrechtikon; **R** Rhein-Baumschulen, Buchs SG; Roth Pflanzen AG, Kesswil TG; Rusterholz Baumschulen AG, Oberrie-

den; **S** Schutz Filisur Samen + Pflanzen AG, Filisur GR; Stift Höfli, Gemeinnützige Stiftung, Oberstammheim; Stiftung Brunegg Wohnen und Gärtnerei, Hombrechtikon; **W** Wüthrich-Pflanzen AG, Amriswil TG; **Z** Zulauf AG, Schinznach Dorf AG;

BMS Natur, Landschaft und Lebens- mittel BM1

A Aegerter & Frei AG, Restaurant Waldmannsburg, Dübendorf ZH; ARYZTA Bakeries Schweiz AG, Dagmersellen LU **B** Bachmann Thomas, Fehraltorf ZH; Bachofner, Andrea, Berg am Irchel ZH; Bäckerei Schneider, Flaach ZH; Bio Käserei Maseltrangen, Maseltrangen SG; Bucher + Schori Malergeschäft, Wädenswil

ZH **C** Coop Genossenschaft, Basel BS **D** Delica AG, Birsfelden BL; Delica AG, Meilen ZH **E** Egli Jona AG, Rapperswil-Jona SG **F** Forstrevier Hardwald Umgebung, Wallisellen ZH; Frei Matthias, Watt ZH **G** Gartenwelten Reichenbach GmbH, Langnau am Albis ZH; Gehring Gartenbau AG, Flawil SG; Gisler Josef, Oetwil am See ZH; Grün Schaffhausen, Abteilung Wald, Schaffhausen SH; Grün Stadt Zürich, Zürich; Guma AG, Bilten GL **H** Hestar Hof Heller, Mühlau AG; HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Hochdorf LU; Holzkorporation, Künsnacht ZH **J** Jowa AG, Gränichen AG; Jowa AG, Volketswil ZH **K** Kägi Söhne AG, Lichtensteig SG; Käserei Gabriel, Oberbüren SG;

Käserei Rohrenmoos AG, Lömmerschwil SG, Kern & Sammet AG, Wädenswil ZH; Konditorei Voland, Steg im Tösstal ZH **L** Läderach (Schweiz) AG, Ennenda GL; Lamprecht Pflanzen AG, Illnau ZH; Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg ZH **M** Matter Garten AG, Buchs ZH; Metzgerei Niedermann AG, Uhwiesen ZH; Mosterei Möhl AG, Arbon TG **P** Pflanzenschau AG, Hombrechtikon ZH **R** Rusterholz Baumschulen AG, Oberrieden ZH **S** Steiner Garten- und Teichbau, Henggart ZH; Sturzenegger Beat, Reutlingen ZH **V** Veloplus AG, Wetzikon ZH **Z** Zürcher ReHaZentren Klinik Wald, Wald ZH

Strickhof Standorte

Strickhof
Eschikon 21
8315 Lindau
Telefon +41 58 105 98 00

Strickhof
Riedhofstrasse 62
8408 Winterthur
Telefon +41 58 105 91 00

Strickhof
Lebensmitteltechnologie & Hortikultur
Grüntalstrasse 30
8820 Wädenswil
Telefon +41 58 105 94 00

Strickhof
Weiterbildung Facility Management
Technoparkstrasse 1
8005 Zürich
Telefon +41 58 105 94 50

Strickhof
In den Schwanden 1
8910 Affoltern am Albis
Telefon +41 58 105 92 00

Strickhof/AgroVet-Strickhof
Betriebsstandort Alp Weissenstein
Crap Alv
7482 Preda
Telefon +41 81 256 55 70

Strickhof/AgroVet-Strickhof
Betriebsstandort Frübüel
Frübüel 4
6318 Walchwil
Telefon +41 58 105 90 12

